

Ciconia

Jahrgang
19-20/2009

Jahresbericht für 2005 und 2006



Naturschutz-
TIERPARK
Görlitz



Natürlich für Entdecker.

Vorwort

Lange hat es gedauert, bis dieser neue Jahresbericht erscheinen konnte. Die Ursachen für diese Verzögerung von nunmehr drei Jahren sind vielfältig. Um das Ganze auf einen Nenner zu bringen: Es war einfach zu viel los. Die tagtäglichen Aufgaben, die es in unserem Tierpark zu erledigen galt, verhinderten, dass wir uns an den Schreibtisch setzten und Berichte verfassten. Um die Verspätung ein wenig aufzuholen, wird dieses Heft die Jahre 2005 und 2006 im Jahrgang 19/20 des Jahresberichtes CICONIA zusammen darstellen.

Auf den 02. Juli 2005 ist ein ausgesprochen wichtiges Papier für uns datiert - die sogenannte EU-Zoogenehmigung. Inzwischen muss diese jeder europäische Zoo nachweisen. Für uns gab es keine Auflagen, also offenbar auch keine Beanstandungen bei der Tierhaltung, der Naturschutz-, Bildungs- und der Forschungsarbeit. Damit hat der Tierpark nun eine behördliche Anerkennung seiner Qualität. Eine andere Form der Anerkennung erhielten wir im Dezember 2005. Die Tourismus- und Marketinggesellschaft Sachsen (TMGS) zeichnete den Görlitzer Tierpark mit dem Prädikat „Familienfreundliche Einrichtung“ aus. Die Sächsische Zeitung kommentierte das mit folgenden Worten: „Klappern gehört zum Handwerk. Das ist eine Binsenweisheit, die die Macher des Görlitzer Tierparks über die Jahre hinweg immer besser gelernt haben. Der Naturschutz-

Tierpark macht von sich reden, ganz konsequent, ganz regelmäßig. Aber klappern allein wird auch überhört, wenn sich dahinter nichts verbirgt. Das Team macht vor, wie man mit Engagement, Können und Einfallsreichtum Punkte macht.“

Das ist ein schönes Lob, das wir sehr gerne an unseren Freundeskreis, die vielen ungenannten Helfer, Förderer, Spender und Sponsoren weitergeben. Denn gute Ideen allein nützen nichts. Wir können sie nur dann mit Konsequenz und Erfolg durchsetzen, wenn wir nicht allein stehen.

Froh sind wir auch, dass unsere Leistungen bei den Gästen Anklang finden. Steigende Besucherzahlen sind ein Beweis dafür, 83.000 waren es 2005 und 85.000 im Jahr darauf. Das ist ein Zuwachs von 13% seit 2003.

Ein paar weitere Stichworte sollen Sie schließlich neugierig machen, den folgenden Jahresbericht ein wenig genauer zu lesen: Lockenganswette, tierische Plaudereien, Spinnenvielfalt, Seeadlersender, Fischotterreise, Tibetdorfbaustelle ...

Viel Freude beim Rückschau halten wünscht Ihnen

Dr. AXEL GEBAUER

Inhalt

	Seite
Tierbestand	2
Besucherstatistik	14
Öffentlichkeitsarbeit	16
Zoopädagogische Arbeit	26
Freundeskreis Tierpark Görlitz e.V.	28
Natur- und Umweltschutz	33
Forschung und fachliche Aktivitäten	39
Veterinärmedizinische Betreuung	45
Baugeschehen und Parkpflege	50
Personelles	53
Unsere Förderer	54
Finanzbericht	57
Berichte und Abhandlungen: Storch-Kameras im Internet – eine kommentierte Übersicht	59

Tierbestand

Züchterfolge gab es während der beiden Berichtsjahre bei sehr vielen Tierarten, vor allem natürlich bei verschiedenen Haustierrassen. Das ist nicht verwunderlich, werden doch diese Tiere seit Jahrtausenden in Menschenobhut gepflegt. Anders ist dies bei den Wildtierarten, die zum Teil noch keine 100 Jahre in Zoos gehalten werden. Deshalb freut man sich besonders, wenn bei solchen Pfleglingen Nachwuchs kommt und besonders dann, wenn es regelmäßig Junge gibt. Dies ist inzwischen bei unseren Roten Pandas und den Fischottern so. Im Juni 2005 kamen zwei Katzenbären und im August 2006 zwei Otter zur Welt. Erstere hatten leider 2006 keinen Nachwuchs, weil das Männchen wegen Zahnproblemen nicht an Liebeleien interessiert war. Und unser 1995 geborener Ottermann MORITZ starb Anfang 2005. Erst im August 2006 hatten wir wieder Junge, nachdem zuvor GUCIO aus dem Zoo Poznan zu uns gekommen war. Damit ging es international zur Sache: Die tschechische Otterdame DORKA feierte mit dem polnischen GUCIO in einem deutschen Zoo Hochzeit. Deren Kinder leben inzwischen wild in einem holländischen Nationalpark (mehr dazu im Abschnitt Naturschutz). Bei den Säugern wären schließlich die wiederholten Geburten bei Murmeltieren und Alpensteinböcken zu nennen. Letztere erhielten 2006 Verstärkung durch zwei junge Weibchen aus Österreich.

Auch im Wildvogelbereich gab es wieder schöne Erfolge: Bei den Schnee-Eulen, Chinasittichen und Rotschnabelkittas. Erstmals ist 2006 bei den Lätzchenhäherlingen ein Jungvogel geschlüpft, der aber leider nicht aufwuchs.

Bei einer von 1.500 Gästen besuchten Jungtierparade am 02. April 2006 zeigten die Tierpfleger Nachwuchs aus dem Haustierbereich: Kamelfohlen PENPA, 7 Zwergziegen, 2 Kaschmirziegen, 4 Thüringer Waldziegen, 2 Rauhwollige Pommersche Landschaft, 10 Gänse, Kaninchen, Meer-schweinchen, Yakkalb ONGA und Zwergesel BORIS.

Zur Ziegenrasseschau am Ostermontag 2006 quartierten wir vorübergehend Walliser Schwarzhalsziegen, Girgentaner, Langohr- und Angoraziegen bei uns ein.

Die Bewohner für das neue Schweinehaus in unserem Tibetdorf, 1.2 Chinesische Maskenschweine kamen aus dem Tierpark Berlin. Sie fühlen sich ausgesprochen wohl in ihrem tibetischen Domizil und sorgen für reichlich Nachwuchs.

Abschied nehmen mussten wir 2006 von einer großen Tierpersönlichkeit: Die Bunte Deutsche Edelziege LUCY, die 1994 zu uns kam, starb aufgrund ihres hohen Alters. In ihrem langen Leben hatte sie nicht nur viele eigene Junge großgezogen, sondern auch so manchen Ammendienst für Rehe und andere außergewöhnliche „Ziehkinder“ geleistet. Leider mussten wir im Jahr 2006 noch einige andere herbe Verluste hinnehmen. Im Januar wurde Kamelhengst ACHMED, der zu diesem Zeitpunkt mit fast 22 Jahren älteste Tierparkbewohner, wegen offener Magengeschwüre und Bauchwassersucht eingeschläfert. Leider starb auch die Tochter der Kamelstute SHILA wenige Tage nach ihrer Geburt. Im Mai ist Elchkuh RUNA bei der Geburt von Zwillingen gestorben, und im Oktober CAKI tot aufgefunden worden. Weniger tragisch, aber ebenso unerfreulich, waren drei Ereignisse im Jahr 2005: Unbekannte entwendeten Anfang August eine Lockengans, die wahrscheinlich Opfer einer Wette, aber zum Glück bald auf einem Teich nahe Görlitz wiedergefunden wurde. Im selben Monat schnitten andere „Scherzbolde“ die Kuhreihervoliere auf, so dass fast alle Insassen entweichen konnten. Es dauerte mehr als zwei Wochen ehe die letzten Freiflieger wieder eingefangen waren. Schließlich öffneten im Oktober Besucher eine Tür des Fischottergeheges, so dass DORKA entweichen konnte. Zum Glück hielt sie sich in der Nähe ihres Geheges auf und kam sehr bald durch den geöffneten Zaun, angelockt von leckerem Futter, wieder hinein.

Von August 2005 bis März 2006 geisterte die Vogelgrippe vor allem in den Medien umher. Wir mussten in dieser Zeit aufgrund einer gesetzlich festgelegten Stallpflicht unsere Vögel zwei Mal einsperren bzw. vor unkontrolliertem Zugang/Zuflug potentieller Krankheitsüberträger schützen.

Dr. AXEL GEBAUER, Direktor



Fischotternachwuchs aus dem Jahr 2006 (oben) - der erste Wurf des neuen Zuchtpaares (Gucio aus Polen und Dorka aus Tschechien).

Am 19.06.2005 wurden zwei Rote Pandas geboren (Mitte) - hier in ihrer Wurfhöhle im Alter von 46 Tagen.

Sowohl 2005 als auch 2006 gab es junge Schnee-Eulen - der Vater beteiligte sich intensiv an der Aufzucht.



LURCHE										
Chines. Riesenunke	<i>Bombina maxima</i>	0.0.1	0.0.1	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Schwarznarbenkröte	<i>Bufo melanostictus</i>	1.0.5	1.0.0	0.0.5	0.0.5	0.0.5	0.0.5	0.0.5	0.0.0	0.0.0
Summe Lurche		7		5		5		0		0
Summe Formen		2		1		1		0		0
KRIECHTIERE										
Rotwangen-	<i>Pseudemys scripta elegans</i>	0.0.10	0.0.2	0.0.10	0.0.2	0.0.2	0.0.2	0.0.2	0.0.8	0.0.8
Schmuckschildkröte										
Gelbwangen-	<i>Pseudemys scripta troostii</i>	0.0.3		0.0.3		0.0.1		0.0.1	0.0.2	0.0.2
Schmuckschildkröte										
Hieroglyphen-	<i>Pseudemys concinna hieroglyphica</i>	0.0.1	0.0.1	0.0.2	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1
Schmuckschildkröte	<i>Graptemys kohli</i>	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1
Mississippi-										
Höckerschildkröte										
Stippenschildkröte	<i>Agrionemys horsfieldii</i>	0.0.19	0.0.2	0.0.1	0.0.1	0.0.16	0.0.2	0.0.4	0.0.14	0.0.14
Buchstaben-	<i>Trachemys scripta</i>	0.0.0	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.0	0.0.0
Schmuckschildkröte										
Maurische Landschildkröte	<i>Testudo graeca graeca</i>	0.0.0	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Grüner Leguan	<i>Iguana iguana</i>	0.0.0	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.0	0.0.0
Leopardgecko	<i>Eublepharis macularius</i>	1.1.0		1.1.0		1.1.0		0.0.1	1.1.0	1.1.0
Goldstaub- Taggecko	<i>Phelsuma laticauda</i>						0.0.1	0.0.1	0.0.0	0.0.0
Madagaskar- Taggecko	<i>Phelsuma madagascariensis mada</i>						0.0.1	0.0.1	0.0.0	0.0.0
Bartagame	<i>Pogona vitticeps</i>	1.1.0		1.1.0		1.1.0		1.0.0	0.1.0	0.1.0
Kornnatter	<i>Elaphe guttata</i>	0.0.1		0.0.1		0.0.1		0.0.1	0.0.1	0.0.1
Summe Kriechtiere		39		39		39		10	30	30
Summe Formen		8		10		10		8	8	8
VÖGEL										
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis</i>	2.2.15	0.0.2	2.2.13	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	2.2.14	2.2.14
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	4.1.4	1.0.2	3.1.2	0.0.1	0.0.1	0.0.1	0.0.1	3.1.2	3.1.2
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	0.0.0	2.2.0	0.1.0	0.1.0	0.1.0	0.1.0	0.1.0	0.0.0	0.0.0
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	2.1.0	2.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Bergente	<i>Aythya marila</i>	0.1.0	0.1.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	5.3.0	0.1.0	5.4.0	3.2.0	3.2.0	3.2.0	3.2.0	2.2.0	2.2.0
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	0.1.0		0.1.0		0.1.0		0.1.0	0.1.0	0.1.0
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	2.2.0	2.1.0	0.1.0	0.1.0	0.1.0	0.1.0	0.1.0	0.0.0	0.0.0
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	1.2.0		1.2.0		1.2.0		1.1.0	0.1.0	0.1.0



Tierart/-form	Wissensch. Name	01.1.05	Erwerb	Geburt	davon gest.	andere Todesfälle	Abgabe	31.12.05	Erwerb	Geburt	davon gest.	andere Todesfälle	Abgabe	31.12.06
Hausenten														
Warzenente	<i>Cairina moschata</i> f. dom.	0.1.9	1.0.0	2.8.4	0.0.0		3.7.13	0.2.0	1.0.0	5.2.0		1.1.0	4.6.0	1.2.0
Sachsenente	<i>Anas platyrhynchos</i> f. dom.	1.1.0						1.1.0		1.0.0			1.0.0	1.1.0
Zwergente	<i>Anas platyrhynchos</i> f. dom.	3.2.0		0.0.7	0.0.0		3.2.7	0.0.0						
Pommernente	<i>Anas platyrhynchos</i> f. dom.	0.1.0	1.1.0				0.0.5	0.0.0						1.2.0
Laufente	<i>Anas platyrhynchos</i> f. dom.	0.0.0	0.0.5					0.0.0						
Gänseäger	<i>Meergus merganser</i>	0.1.0				0.1.0		0.0.0						
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	0.1.0				0.1.0		0.0.0						
Bleißgans	<i>Anser albifrons</i>	1.1.0						1.1.0						1.1.0
Hausgänse														
Pommerngans	<i>Anser anser</i> f. dom.	1.2.0		0.0.4	0.0.0		0.0.4	1.2.0		0.0.2				1.2.0
Toulouser Gans	<i>Anser anser</i> f. dom.	0.1.0						0.1.0						0.1.0
Lockengans	<i>Anser anser</i> f. dom.	1.1.0	0.1.0	0.0.6	0.0.0		0.0.6	1.2.0		2.2.0			2.3.0	1.1.0
Tschechengans	<i>Anser anser</i> f. dom.	0.0.0	0.0.4				0.0.4	0.0.0						
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	0.1.0	1.1.0			0.1.0		1.1.0				1.0.0		0.1.0
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	1.0.0						1.0.0						1.0.0
Bronzepute	<i>Meleagris gallopavo</i> f. dom.	1.2.0		0.0.20	0.0.2		0.0.18	1.2.0		1.1.3	0.0.1		0.0.2	2.3.0
Temminck Tragopan	<i>Tragopan temminckii</i>	0.1.0	1.0.0					1.1.0	0.1.0			0.1.0		1.1.0
Königsblanzfasan	<i>Lophophorus impeyanus</i>	1.1.0						1.1.0						1.1.0
Weißhaubentfasan	<i>Lophura leucomelanos</i>	1.0.0	1.1.0				0.1.0	2.0.0	0.1.0					2.1.0
Haushühner														
Lachshuhn	<i>Gallus gallus</i> f. dom.	0.0.0	10.9.0				9.6.0	1.3.0		3.8.0			3.7.0	1.4.0
Cochinhuhn	<i>Gallus gallus</i> f. dom.	1.3.0				1.3.0		0.0.0						
Brahmahuhn	<i>Gallus gallus</i> f. dom.	2.3.0				2.3.0		0.0.0						
Dresdner Huhn	<i>Gallus gallus</i> f. dom.	2.9.0		0.0.21	0.0.0		0.6.21	2.3.0		3.3.0			4.3.0	1.3.0
Deutsches Reichshuhn	<i>Gallus gallus</i> f. dom.	1.5.0	1.2.0	0.0.16	0.0.0	1.5.0	0.0.16	1.2.0		7.9.0			7.6.0	1.5.0
Seidenhuhn	<i>Gallus gallus</i> f. dom.	1.6.0		3.3.0	0.0.0		2.6.0	2.3.0						
Vorwerkshuhn								0.0.0	1.2.0					1.2.0
Weißer Ohrfasan	<i>Crossoptilon crossoptilon</i>	1.1.0						1.1.0	1.2.0			0.1.0		2.2.0
Goldfasan	<i>Chrysolophus pictus</i>	1.0.0	0.2.0					1.2.0				0.1.0		1.1.0
Amherstfasan	<i>Chrysolophus amherstiae</i>	1.0.0	0.1.0					1.1.0						1.1.0
Pfau	<i>Pavo cristatus</i>	1.1.0	3.2.0			1.1.0	1.0.0	2.2.0						2.2.0
Jungfernkranich	<i>Anthropoides virgo</i>	1.1.0						1.1.0						1.1.0
Graukranich	<i>Grus grus</i>	1.2.0					0.1.0	1.1.0						1.1.0
Austerriffischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	1.1.0						1.1.0				0.1.0		1.0.0
Hausentauben														
Sächs. Storchtaube	<i>Columba livia</i> f. dom.	1.0.0						1.0.0						1.0.0
Thür. Storchtaube	<i>Columba livia</i> f. dom.	0.0.1	0.2.0			0.2.0		0.0.1						0.0.1
Kingtaube	<i>Columba livia</i> f. dom.	1.1.0						1.1.0				1.1.0		0.0.0
Luchstaube	<i>Columba livia</i> f. dom.	1.1.0					1.1.0	0.0.0						0.0.0

Tierart/-form	Wissensch. Name	01.1.05	Erwerb	Geburt	davon gest.	andere Todesfälle	Abgabe	31.12.05	Erwerb	Geburt	davon gest.	andere Todesfälle	Abgabe	31.12.06
Süddeutsche Tigermohren	<i>Columba livia</i> f. dom.	1.1.0					1.1.0	0.0.0						
Thüringer Schnippe	<i>Columba livia</i> f. dom.	1.1.0						1.1.0		2.3.0			1.2.0	2.2.0
Mokeetaube	<i>Columba livia</i> f. dom.	1.0.0						1.0.0						1.0.0
Süddeutsche Kohlkerche	<i>Columba livia</i> f. dom.	1.1.0					1.1.0	0.0.0						
Thüringer Weißschwanz	<i>Columba livia</i> f. dom.	3.3.0					3.3.0	0.0.0						
Süddeutsche Latztaube	<i>Columba livia</i> f. dom.	0.0.0	0.0.1					0.0.1				0.0.1		0.0.0
Nymphensittich	<i>Nymphicus hollandicus</i>	9.3.0		2.2.0	0.0.0	2.0.0	3.0.0	6.5.0				0.1.0		8.2.0
Wellensittich	<i>Melospittacus undulatus</i>	15.15.0		2.1.0	0.0.0	2.2.0	3.1.0	12.13.0		1.4.0			2.8.0	11.9.0
Chinasittich	<i>Psittacula derbiana</i>	1.1.0		0.0.1	0.0.1			1.1.0		0.1.1	0.0.1			1.2.0
Grünflügeler	<i>Ara chloroptera</i>	2.2.0						2.2.0						2.2.0
Blaustirnamazone	<i>Amazona aestiva</i>	1.1.2					0.0.2	1.1.0						1.1.0
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	1.1.1						1.1.1						1.1.1
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	1.1.0						1.1.0						1.1.0
Schnee-Eule	<i>Nyctea scandiaca</i>	1.1.0		1.0.0	0.0.0		1.0.0	1.1.0		1.0.1	0.0.1		1.0.0	1.1.0
Wacholderrossel	<i>Turdus pilaris</i>	0.0.1						0.0.1						0.0.1
Augenbrauenhäherling	<i>Garrulax canorus</i>	1.1.0						1.1.0				1.0.0		0.1.0
Lätzchenhäherling	<i>Garrulax monileger</i>	1.1.0						1.1.0		0.1.0	0.1.0			1.1.0
Kanarienvogel	<i>Serinus canaria</i> f. dom.	2.2.0	0.1.0					2.3.0						2.3.0
Beo	<i>Gracula religiosa</i>	1.0.1						1.0.1						1.0.1
Rotschnabeltitta	<i>Urocissa erythrorhyncha</i>	1.1.0						1.1.0	1.1.0	1.1.0		2.0.0	0.2.0	1.1.0
Summe Vögel		222						173						166
Summe Formen		59						51						48
SÄUGETIERE														
Rhesusaffe	<i>Macaca mulatta</i>	7.4.0		1.0.0	0.0.0	1.0.0		7.4.0				0.1.0		7.3.0
Grüne Meerkatze	<i>Chlorocebus aethiops</i>	4.1.0						4.1.0						2.3.0
Alpenmurmeltier	<i>Marmota marmota</i>	1.1.5		0.0.2	0.0.0			1.1.7		0.0.4	0.0.4	0.0.4		1.1.3
Türkische Stachelmaus	<i>Acomys cilicicus</i>	2.3.0						2.2.0		0.0.4				2.2.4
Hausratte	<i>Rattus rattus</i>	*						*					1.3.0	*
Angorahamster	<i>Mesocricetus auratus</i>	0.0.2						0.0.1				0.0.1		0.0.0
Mongolische Wüstenrennmaus	<i>Meriones unguiculatus</i>	1.1.0						0.0.0						
Blasse Wüstenrennmaus	<i>Gerbillus perpallidus</i>	0.0.11						0.0.3	1.2.0			0.0.1	0.0.2	1.2.0
Weißschwanz-Stachelschwein	<i>Hystrix indica</i>	1.0.3						1.0.3						1.0.3
Hausmeerschweinchen	<i>Cavia aperea</i> f. porcellus	0.0.77		0.0.124	0.0.6		0.0.92	0.0.103		0.0.148		0.0.12	0.0.104	0.0.135
Degu	<i>Octodon degus</i>	2.3.0		4.3.12	0.0.0		4.4.0	2.2.12		1.1.30			0.0.31	3.3.11





Tierart/-form	Wissensch. Name	01.1.05	Erwerb	Geburt	davon gest.	andere Todesfälle	Abgabe	31.12.05	Erwerb	Geburt	davon gest.	andere Todesfälle	Abgabe	31.12.06
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1.3.0				1.0.0	0.2.0	0.1.0	1.0.0	0.0.2				1.1.2
Roter Panda	<i>Ailuurus fulgens fulgens</i>	1.1.0		1.1.0	0.0.0			2.2.0				0.1.0	1.0.0	1.1.0
Hauskatze	<i>Felis silvestris f. catus</i>	1.0.0						1.0.0						1.0.0
Luchs	<i>Lynx lynx</i>	0.2.0				0.1.0		0.1.0	1.0.0					1.1.0
Manul	<i>Otolobus manul</i>	1.1.0	0.1.0			0.1.0		1.1.0						1.1.0
Feldhase	<i>Lepus europaeus</i>	0.0.0	1.0.0					1.0.0						1.0.0
Hauskaminchen														
Havanna Kaninchen	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.2.0		2.4.0	0.0.0		2.5.0	1.1.0						1.1.0
Hasenkaminchen														
Englische Schecke	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.1.0		0.0.2	0.0.2		1.1.0	0.0.0						
Marburger Feh	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.1.0				0.1.0	1.0.0	0.0.0						
Helles Großsilber	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	2.2.0		5.1.6	0.0.6	1.1.0	5.1.0	1.1.0	1.3.0	1.3.0		0.1.0	1.3.0	1.0.0
Roter Neuseeländer	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.1.0	1.0.0			1.0.0		1.1.0	1.1.0			0.1.0	1.1.0	1.0.0
Roter Widder	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>							0.0.0	1.1.0					1.1.0
Zwergwidder	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.3.5		6.8.0	1.0.0	0.1.0	4.6.5	2.4.0						2.4.0
Zwergkaminchen	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.9.7		2.3.0	0.0.0		1.7.7	2.5.0						2.5.0
Dalmatiner Rex	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.1.0						1.1.0		2.2.0			2.2.0	1.1.0
Castor Rex	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.2.0		3.3.0	0.0.0		4.3.0	0.2.0					0.2.0	0.0.0
Blaue Wiener	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	0.0.0	0.1.0			0.1.0		0.0.0	1.1.0	0.1.0		0.1.0		1.1.0
Burgunder Kaninchen														
Mecklenburger Schecke	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	0.0.0	0.1.0	4.2.0	0.0.0		4.2.0	0.1.0	1.0.0	4.2.0			4.2.0	1.1.0
Japaner Shetlandpony	<i>Equus przewalskii f. caballus</i>	1.1.0						1.1.0	1.2.0	3.3.0			4.5.0	0.0.0
Zwergesel	<i>Equus asinus</i>	1.2.0		1.0.0	0.0.0		0.1.0	2.1.0					1.0.0	1.1.0
Hausschweine														
Deutsches Sattelschwein	<i>Sus scrofa f. dom.</i>	2.4.0		7.6.0	2.2.0		7.5.0	0.3.0		9.12.0			9.14.0	0.1.0

Tierart/-form	Wissensch. Name	01.1.05	Erwerb	Geburt	davon gest.	andere Todesfälle	Abgabe	31.12.05	Erwerb	Geburt	davon gest.	andere Todesfälle	Abgabe	31.12.06
Hauschwein	<i>Sus scrofa</i> f. dom.	0.1.0		11.8.0	2.2.0		9.4.0	0.3.0		9.19.0	2.3.0		7.18.0	0.1.0
Chinesisches Maskenschwein	<i>Sus scrofa</i> f. dom.	1.2.0						1.2.0	1.2.0				1.2.0	1.2.0
Hauskamel	<i>Camelus ferus</i> f. bactrianus	1.3.0						1.3.0		1.1.0	0.1.0	1.0.0		1.3.0
Chinesischer Muntjak	<i>Muntiacus reevesi</i>	1.1.0		0.0.1	0.0.1			1.1.0		0.0.1	0.0.1			1.1.0
Damhirsch	<i>Dama dama</i>	3.5.0		2.2.0	0.1.0		2.0.0	3.6.0		5.0.0			6.1.0	2.5.0
Europäisches Reh	<i>Capreolus capreolus</i>	2.3.0		2.1.0	1.0.0			3.4.0		0.4.0		1.1.0	1.2.0	1.5.0
Elch	<i>Alces alces</i>	3.2.0		0.0.2	0.0.0			4.3.0		1.0.0		1.1.0	1.2.0	4.2.0
Hausrinder														
Schwarzbuntes Milchrind	<i>Bos primigenius</i> f. taurus	0.1.0		1.0.0	0.0.0		1.0.0	0.1.0		1.0.0			1.0.0	0.1.0
Rotes Höhenvieh	<i>Bos primigenius</i> f. taurus	0.2.0		1.0.0	0.0.0		1.1.0	0.1.0		1.0.0			1.0.0	0.1.0
Hausyak	<i>Bos mutus grunniens</i>	1.3.0		2.0.0	0.0.0		1.0.0	2.3.0		0.2.0			1.0.0	1.5.0
Alpensteinbock	<i>Capra ibex ibex</i>	5.3.0		1.1.0	0.0.0	1.0.0	2.1.0	3.3.0	0.2.0				1.3.0	2.2.0
Hausziegen														
Afrikanische Zwergziege	<i>Capra aegagrus</i> f. hircus	1.5.0		4.6.0	0.0.0		3.6.0	2.5.0		3.4.0	0.2.0		4.3.0	1.4.0
Thüringer Waldziege	<i>Capra hircus</i>	0.0.0	0.1.0							1.2.0			1.3.0	0.0.0
Weißer Deutsche Edelziege	<i>Capra hircus</i>	0.1.0		1.2.0	0.0.0		1.2.0	0.1.0	0.1.0	1.2.0			1.1.0	0.3.0
Bunte Deutsche Edelziege	<i>Capra hircus</i>	0.2.0	0.1.0	4.1.0	0.0.0		4.2.0	0.2.0	0.1.0	0.1.0		0.1.0	0.1.0	0.2.0
Kaschmirziege	<i>Capra hircus</i>	3.5.0		3.2.0	0.0.0		4.4.0	2.3.0		1.1.0			2.1.0	1.3.0
Hauschafe														
Rauhwoelliges Pommersches Landschaf	<i>Ovis aries</i> f. dom.	0.3.0	1.0.0	2.0.0	0.0.0		2.0.0	1.3.0		4.1.0		1.0.0	4.1.0	0.3.0
Summe Säugetiere		258						266						292
Summe Formen		44						44						45
Gesamtsumme Tiere		588						548						561
Gesamtsumme Formen		135						129						125

	2005	2006
Gesamtsumme Tiere	588	561
Gesamtsumme Formen	135	125



Besucherstatistik

Die Besucherzahl erhöhte sich in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich. 2005 konnten wir 3,4 Prozent mehr Gäste begrüßen als im Vorjahr. In der ersten Jahreshälfte 2006 mussten wir zwar große Einbußen hinnehmen, der lange und schneereiche Winter hielt die Gäste bis in den März hinein fern, im zweiten Halbjahr holten wir jedoch kräftig auf. Besonders im letzten Quartal überstiegen die Besucherzahlen die vom Vorjahr. Das Jahr 2006 brachte im Durchschnitt 2,5 Prozent mehr Besucher als 2005.

In den letzten Jahren verstärkte der Naturschutz-Tierpark seine Bemühungen, die Zahl der polnischen Gäste zu erhöhen. In beiden Jahren bildete sie jedoch nur einen kleinen Teil der Gesamtbesucher (s. Tabelle). Mit Hilfe unserer Mitarbeiterin GRETA DROZD, die polnischsprachiges Informationsmaterial erstellt, Publikationen übersetzt und pol-

nische Schüler betreut, versuchen wir weiterhin, Kontakt zu unseren Nachbarn zu knüpfen. Auf Initiative des Naturschutz-Tierpark starteten Studenten der Fachhochschule Zittau/Görlitz eine Umfrage, um die Resonanz polnischer Bürger auf deutsche Kulturangebote zu analysieren. Die Umfrage wurde an polnische Haushalte verteilt. 477 Rücksendungen wurden ausgewertet. Die Untersuchung ergab, dass in erster Linie die Finanzierung und fehlende Kenntnisse der deutschen Sprache unsere polnischen Nachbarn davon abhalten, deutsche Kulturangebote zu nutzen. Die genauen Ergebnisse sind in der Broschüre „Der Reiz deutscher Kulturangebote für polnische Bürger“ (Hrsg.: Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V. 2007) veröffentlicht worden.

Dr. AXEL GEBAUER, Direktor

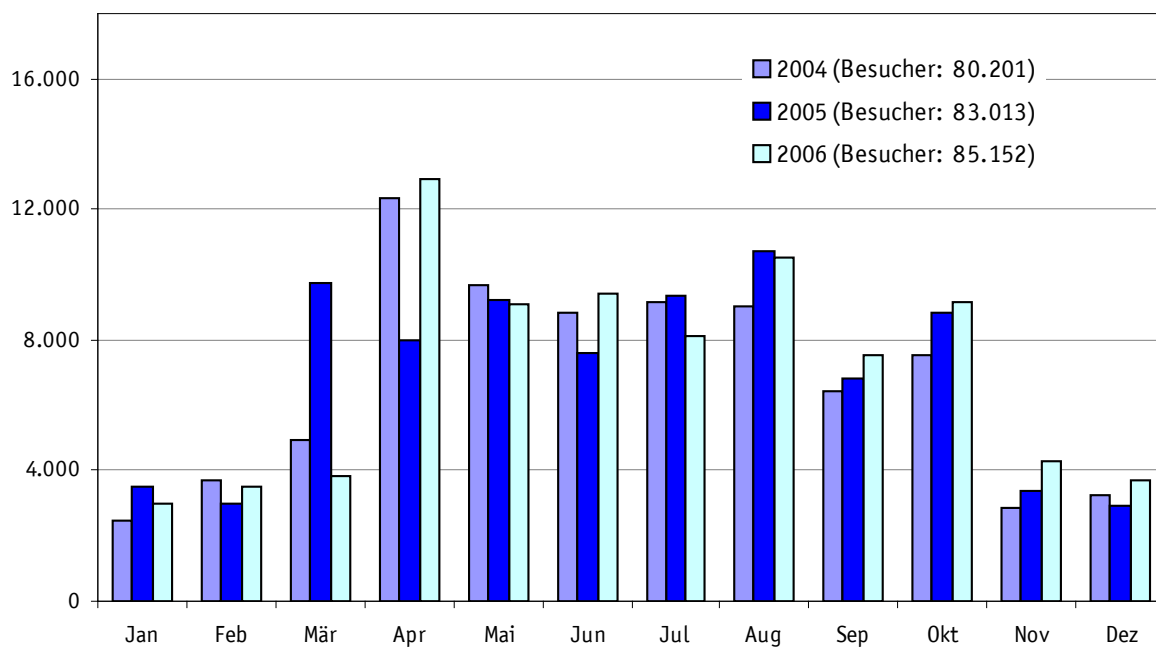
Anteil polnischer Besucher

Eintritt	2003	2004	2005	2006
normal	232	377	475	554
ermäßigt	353	631	687	841
Gruppen normal	73	80	71	53
Gruppen ermäßigt	406	581	618	310
Polnischer Besucher gesamt	1.064	1.669	1.851	1.758
Gesamtbesucherzahl	75.265	80.201	83.013	85.152
<i>Anteil polnischer Besucher</i>	<i>1,41%</i>	<i>2,08%</i>	<i>2,23%</i>	<i>2,06%</i>

Beim Erntedankfest 2005 war die polnische Folkloregruppe MARYSEKI zu Gast



Besucher 2004 - 2006



Zum GEO-Tag 2006 waren mehr polnische Kinder am Thema „Schnecken“ interessiert als deutsche.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Veranstaltungen beider Jahre orientierten sich vor allem an bewährten und beliebten Festen der Vorjahre und an bedeutsamen Themen des Naturschutzes. Daneben beteiligte sich der Tierpark an regionalen und überregionalen Gemeinschaftsveranstaltungen, um wichtigen biologischen und ökologischen Inhalten mehr Wirkung zu verleihen.

Wie gewohnt war das Ostereiersuchen zum Frühlingsfest am Ostermontag der Saisonstart. Während die Besucher danach 2005 die verschiedensten „Stallhasen“ als „Osterhasenvertreter“ bestaunten, meckerten 2006 neun verschiedene Ziegenrassen auf dem Bauernhof. Wie immer fieberten die Besucher dem Mistkarrenrennen entgegen. 2005 fand das erste deutsch-polnische Rennen statt. Feuerwehrmänner aus Görlitz und Zgorzelec lieferten sich ein interessantes Rennen. Um den „inneren Brand“ zu löschen, gab es vor dem Start ein Landskron-Pils. Unter den Anfeuerungsrufen der Kollegen und Fans, die polnischen kamen mit Plakat, musste die volle Mistkarre über eine Wippe bis zu einer Hauswand geschoben werden. Mit einer Handpumpe löschten Kinder mit Hilfe der Feuerwehrmänner den vermeintlichen Häuserbrand. Lebhaft moderierten dabei die Feuerwehrmänner Dieter Kalbas und Janusz Dorol. Das Ergebnis konnte nicht knapper sein. Konrad Leszczyński und Björn Mierisch gingen sogar zeitgleich aus dem Stichrennen. Mit den Erfahrungen aus dem 1. Lauf konnten sie ihre Zeit von 1:28 auf 1:17 verbessern und so den Sieg davon tragen. Den 3. Platz mit einer Zeit von 1:31 belegte Robert Flaszynski. Mit einer Zeit von 6:07 gewannen die Vertreter der Feuerwehr Zgorzelec auch die Mannschaftswertung. Die deutschen Feuerwehrmänner mussten sich mit 6:12 knapp geschlagen geben.

2006 gingen die Förderer des Tierparks an den Start. Mit der voll beladenen Mistkarre musste noch ein Geldsack zur Hauswand geschafft werden, den Kinder dann durch das Fenster warfen. Geling das, konnte das Rennen fortgesetzt werden. Erstmals öffnete für das Mistkarrenrennen der Förderer ein „Wettbüro“, bei dem die Besucher ihren Sieg-Tipp gegen eine kleine Spende abgeben konnten. Die Spende wurde für den Bau des Tibetischen Dorfes im Tierpark genutzt.

Am Ende des Mistkarrenrenns ergab sich folgendes Bild:

Teilnehmer	Quote	Zeit	Platz
JÜRGEN GOSS Vorsitzender Freundeskreises Tierpark Görlitz e.V.	10	2,01	1
GUNTER ENDE Mitglied Trägerverein Tierpark	11	2,03	2
DR. MICHAEL WIELER Theater!Görlitz	3	2,04	3
BERNHARD SANDER Pate Luchs OLGA	6	2,05	4
DR. EZARD BERTRAM Präsident Rotary Club Görlitz	9	2,10	5
MATTHIAS ARNDT Schatzmeister Lions Hilfswerk	3	2,12	6
ANDREAS LÖPER Siemens Power Generation	6	2,12	6
ROLF SCHLAGLOTH Sparkasse Oberlausitz- Niederschlesien	6	2,20	7

Frühlingsspaziergänge sind sehr beliebt, um das Erwachen der Natur nach dem Winter genießen zu können. Deshalb wurde 2004 die Veranstaltung „Sachsenweiter Frühlingsspaziergang“ vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft ins Leben gerufen. Im Naturschutz-Tierpark Görlitz konnte man 2005 den sächsischen Frühling mit Yakdame JANA und Kamelstute SHILA erleben. Sie begleiteten die Besucher bei ihrem Spaziergang durch den Tierpark. 2006 übernahmen die Schüler der Klassen 5 der Melanchthon-Mittelschule und der Grundschule 2 in Zgorzelec die Führung. Bei regelmäßigen Treffen bereiteten sie sich auf das Thema „Bedrohte Tierarten im Tierpark“ vor und beschäftigten sich so zum Beispiel intensiv mit Rotem Panda, dem Fischotter und den Schildkröten. Etwa 70 deutsche und polnische Besucher hörten den Schülern bei ihren Ausführungen gespannt zu.

Wie gewohnt standen zu den Storchfesten beider Jahre die vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) gewählten Vögel des Jahres im Mittelpunkt. Der seltene Uhu war 2005 Thema verschiedener Spiele im Tierpark, die selbst gebastelt, gespielt und von den Besuchern mitgenommen wurden. Das „Sahnehäubchen“ des Storchfestes 2005 war eine Ausstellung über Schmetterlinge aus dem Schmetterlingshaus Johnsdorf.

2006 kürte der NABU den Kleiber stellvertretend für seinen Lebensraum, die Rotbuchen- und Eichenwälder zum



Förderer des Tierparks wie Dr. MICHAEL WIELER (Theater!Görlitz) und GUNTER ENDE (HiFi-Videotechnik) traten 2006 beim traditionellen



Mistkarrenrennen am Ostermontag an, polnische und deutsche Feuerwehrleute im Jahr zuvor.

Vogel des Jahres. Dieser Vogel war interessant genug für die Schüler der Klasse 5.3. des Augustum-Annen-Gymnasiums und das Gymnasiums in Sulikow. Sie fertigten sehr viele kreative Arbeiten zum Kleiber und seinem Lebensraum an, die den Besuchern vorgestellt wurden. Mit der Keramikerin Ilona Niederstrass konnten die Kinder die Vögel aus Ton formen. Unterhaltsamer Höhepunkt dieses Nachmittags war das traditionelle Konzert des Jugendorchesters „Europastadt Görlitz“ der Musikschule Fröhlich.

Spinnen waren 2005 die Hauptakteure des GEO-Tages der Artenvielfalt im Tierpark. Mit Dr. BIRGIT BALKENHOL, der Spinnexpertin des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz tauchten die Besucher in die Wunderwelt der Spinnen ein. 15 Arten aus den Familien Baldachin-, Krabben-, Kugel-, Höhlen-, Radnetz-, Sack-, Strecker-, Trichternetz-, Wolfs- und Zitterspinnen wurden mit den Besuchern gefunden. Dabei hatten die teilnehmenden Besucher keinerlei Berührungsängste, sondern ließen sich vom Leben am seidenen Faden faszinieren.





Mit dem gleichen Enthusiasmus gingen die Teilnehmer des GEO-Tages 2006 bei der Suche nach Schnecken im Tierpark vor. Unter der fachlichen Anleitung von Dr. HEIKE REISE, Schneckenforscherin am Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz, wurden 15 verschiedenen Schneckenarten im Bauergarten, auf der Festwiese, am Teich der Stelzvogelwiese sowie auf den Grünstreifen am Fischottergehege gefunden.

Wie der Storch, so begaben sich die Besucher während der Veranstaltungen des Tierparks zur Langen Nacht der Museen in Görlitz auf eine große Reise. 2005 musste ein ziemlich großer Koffer gepackt werden, denn die Reiseroute war beachtlich. Sie führte mit Jungfer Hildegard (STEFANIE KLEIBER-MARSCHALLECK), der Storchentante Lisbeth Burger (KATRIN MATTHIEU) und Hans Christian Andersen (THOMAS MARZAHN) mit Tiermärchen von Andersen bis in den Orient. Dort wartete schon Kalif Storch. Das Märchen spielten Schüler der Mittelschule Innenstadt unter Leitung von KARIN NITSCHKE. Der Kalif von Bagdad ließ sich in der kulturhistorischen Ausstellung bei Henna-Malerei und Tee nieder und erfreute sich am orientalischen Tanz der Gruppe „ALF LILA WE LILA“.

2006 ließen sich die Besucher von der Storchentante Lisbeth Burger auf einem Spaziergang durch den Tierpark erzählen, welche abenteuerliche, lustige, erstaunliche, anstrengende Reisen die Tierpark-Tiere hin und wieder machen. Weitere Reiseberichte erzählten die Schüler der Mittelschule Innenstadt. Und da war von den zwei Ameisen bis zur Hochseekuh von Ringelnatz alles dabei. Angehalten wurde nur an der ganz speziellen Bahnstation Humbug.


Zum Deutschen Zootag ist es gar nicht so einfach, immer auf das richtige Pferd zu setzen. Mit der Wahl des schönsten Ponys Sachens, „Mis(s)ter Pony 2005“ war das gelungen. Die Konkurrenz war mit Welsh-, Reit-, Pinto-, Shetland- und Connemara-Pony bzw. Fjord-Pferd ausge-



GEO-Tag

am
10.06.



der Artenvielfalt!





Beim GEO-Tag der Artenvielfalt haben 2005 Dr. BIRGIT BALKENHOHL (o.r.) und 2006 Dr. HEIKE REISE (M.r.) vom Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz den vielen jungen Teilnehmern anschaulich gezeigt, wie Wissenschaftler Spinnen bzw. Schnecken finden, fangen, bestimmen und präparieren. Je 15 Arten achtbeiniger Kerbtiere und Weichtiere wurden im Tierpark nachgewiesen.

Die (ganz) jungen Forscher waren mit Interesse und Begeisterung bei der Sache. Sie rannten mit dem Insektenkescher über die Wiese, schauten durch eine Lupe, ein Stereomikroskop oder mißgestimmt auf eine „eklige“ Spinne, experimentierten mit riesigen Achatschnecken oder untersuchten akribisch die kleine Lebewelt der unter Schutz stehenden Glatthafer-Wiese am Tierparkteich.



sprochen sehenswert. Moritz, das Minipony der Familie DÖRING galoppierte in der Gunst der Besucher und der Jury allen anderen Ponys davon. Platz 2 belegte Pinto-Pony Bastian von SIMONE PEUKERT und Platz 3 das Shetland-Pony Susi von HEIKE WULKE. MATTHIAS BARTH, Tierarzt und Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Wehrkirch Horka, hatte als Moderator der Schönheitskonkurrenz die Zügel fest in der Hand. HEIDEROSE MÜHLMANN, Chefin des gleichnamigen Autohauses, Sattlermeister CHRISTOPH MIETHE, Garten- und Landschaftsingenieur SVEN WESSIG, Hufschmied DIETMAR DRÖSLER, Amtstierarzt ARNO ROTHENBURGER und UWE HERRMANN aus dem Gestüt Moritzburg bildeten die Jury.

Obwohl wir uns auch 2006 bei der Planung der Wahl des schönsten Lamas ins Zeug gelegt hatten, wurden nur 2 Tiere angemeldet. Am Ende tat das der Veranstaltung keinen Abbruch, weil die „Ausweichvariante“ genauso spannend war wie eine Misswahl. Es ging um Masse statt Klasse. Das Gewicht der Tiere mit ihrem Pfleger stand im Mittelpunkt des Interesses. Die Besucher sollten das schätzen. Derjenige, der dem Echtwert am nächsten kam, konnte sich über eine „tierische Aufmerksamkeit“ freuen. Wie immer kam das Fest nicht ohne den Tanz der Jüngsten der Tanzschule Matzke, den „Jazzy KS“ unter Leitung von KATRIN NEUMANN aus.

Die Ernte im kleinen Tierpark-Bauerngarten fällt nicht reichlich aus, dafür aber extravagant. Gärtnermeister THOMAS ASTER präsentierte zu den Erntedankfesten die unterschiedlichsten Kohl- und Kartoffelsorten. Tierpark-eigener Honig und selbst gekochte Kürbissuppe rundete das Angebot ab. Daneben gab es noch eine Vielzahl von

Produkten anderer Anbieter unter anderem das der polnischen Folkloregruppe „Marysieki“ aus Radostaw. Diese Gruppe sang, spielte, verkaufte und in ihren Trachten brachten sie den Besuchern des Tierparks das bäuerliche Leben jenseits der Neiße nahe.

Während des Erntedankfestes 2005 rahmte sie mit ihrem Gesang die Preisübergabe zur Umfrage „Was halten Sie von den deutschen Kulturangeboten in der Grenzregion Bad Muskau, Görlitz und Zittau?“ ein. Die Preisübergabe erfolgte durch HANNA INNICKA, stellvertretende Kreistagsvorsitzende in Zgorzelec.

Besonderer Höhepunkt des Erntedankfestes 2005 war die Einweihung des neuen Luchsgeheges. Unglaublich viel Mühe gaben sich die Kollegen beim Herstellen einer „Kürbisbeleuchtung“ zu diesem Fest, die in der Dämmerung ihre Wirkung nicht verfehlte.

2006 wurde beim Erntedankfest das tibetische Schweinehaus von ULF GROSSMANN, dem Vorstandsvorsitzenden des Trägervereines Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V. eröffnet. Die Maskenschweine nahmen es gelassen. Den Besuchern bot sich mit Kartoffeln, Wasserrüben, Gerste und Erbsen als den typischen vier Feldfrüchten Tibets und dem tibetischen Gericht „Phagsha“ ein kleines Stückchen Tibet mehr.

Der absolute Höhepunkt der Veranstaltungen 2006 war die Einweihung des Yakhauses im Mai, des ersten Gebäudes im entstehenden tibetischen Dorf. Die Einweihung begann mit der Segnung durch Geshe NAWANG THAPKE (Tibetisches Zentrum Rheinland), einer Zeremonie (Puja) mit Gebeten, Rauchopfern und Anbringen von Gebetsfahnen.

„Tierische Plaudereien“ bereicherten 2005 und 2006 das Veranstaltungsprogramm. Handwerker ANDEAS HAASE und Gärtnermeister

THOMAS ASTER demonstrierten sehr anschaulich die Imkerei, unter anderem auch das Schleudern von gaaanz leckerem Honig.



Danach wurde den Besuchern das neue Haus ganz genau vorgestellt. Gefeierte wurde ebenfalls zünftig tibetisch. Die Tierpfleger zeigten, wie Zamba, das Hauptnahrungsmittel der Tibeter hergestellt wird. Ziegeltee und Momos wurden angeboten. Ein tibetischer Heilpflanzentee konnte probiert oder auch mit nach Hause genommen werden. Die Kinder bastelten für das neue Haus Gebetsmühlen, druckten wie Tibeter oder probierten die Steinschleudern aus, mit denen tibetische Kinder die Yaks bis heute hüten. Tibetische Kinderspiele, wie Reifenrennen und Pferderennen waren für die Görlitzer Kinder gar nicht so einfach. In einer Leseecke wurden tibetische Märchen vorgelesen und viel über das karge aber doch fröhliche Leben von Mensch und Tier in Tibet erzählt.

2005 wie 2006 wurden außerhalb der Öffnungszeiten des Tierparks eine Reihe öffentlicher kostenloser Führungen in der Dämmerung angeboten. Kinder konnten die Tiere „zu Bett bringen“ oder sich zu den Glühwürmchen führen lassen, es gab „Gute-Nacht-Geschichten“ und bei Vollmond die Führung „Sehen und Hören in der Nacht“. Wahrscheinlich wetterbedingt stieß dieses Angebot auf äußerst unterschiedliches Interesse. Das Angebot der öffentlichen Führungen wurde nicht weiter verfolgt, da über Anmeldungen viele Führungen zu den verschiedensten Themen auch in der Dämmerungszeit bestellt werden.

Eine Herzensangelegenheit war und ist es, die Natur und Kultur Tibets und das Tibetdorf-Projekt des Tierparks bekannt zu machen. Dazu wurde im September in der Neiße-

galerie eine Fotoausstellung mit Fotos aus den tibetischen Regionen Amdo und Kham und die ersten Eindrücke von der Görlitzer Tibetdorf-Baustelle von Dr. A. GEBAUER, K. RIEDEL und A. ZAPLATA gezeigt. Diese Ausstellung „wanderte“ im November in den Speiseraum von SIEMENS.

Außerdem waren wir Initiator der Beteiligung unserer Stadt an der Aktion „Flaggen für Tibet“, die am 10. März jeden Jahres an den blutig niedergeschlagenen Volksaufstand in Tibet erinnern soll.

Im Dezember 2005 wurde dem Naturschutz-Tierpark Görlitz Familienfreundlichkeit zertifiziert. Damit war der Tierpark die erste Görlitzer unter 24 weiteren Freizeiteinrichtungen und 28 Hotels, denen Familienfreundlichkeit per Zertifikat der Tourismus- und Marketinggesellschaft Sachsen (TMGS) bescheinigt wurde. Diese Gesellschaft fasste dazu Kriterien in einem umfangreichen Katalog zusammen, von denen mindestens 26 „Muss – Kriterien“ und 40 Prozent „Kann – Kriterien“ erfüllt werden mussten. Die für die Prüfung vor Ort beauftragte Agentur schwärmt heute noch von dem kleinen, aber ausgesprochen kinderfreundlichen Tierpark in Görlitz.

200 Zeitungs-, 9 Radio- und 7 Fernsehberichte dokumentierten das Tierparkjahr. Neben der Erarbeitung und Gestaltung zahlreicher Arbeitsblätter wurden 2006 die zwei Kinderhefte „Roter Panda“ und „Fischotter“ neu gedruckt. In 22 Führungen und 10 Vorträgen informierten Axel Gebauer und Zootierinspektorin Karin Riedel über Tierparkereignisse.

KATRIN MATTHIEU, Zoopädagogin

Eine Vollmondführung unter dem Motto „Sehen und Hören in der Nacht“ fand 2005 viele begeisterte Zuhörer, führte aber wegen

der nächtlichen „Ruhestörung“ bei Kamelen und anderen Tieren zu erstaunten Gesichtern.





Bei allen Veranstaltungen bemühen wir uns, auch immer eine fachliche Komponente zu integrieren. Zum Deutschen Zootag werden zum Beispiel Futtermittel präsentiert. Dass es dennoch nicht bierernst zugehen muss, beweisen die tierischen Schönheitswettbewerbe. 2005 waren die schönsten sächsischen Ponies

gesucht, gewonnen hat MORTIZ, das Minipony der Familie DÖRING. 2006 mussten die Besucher ausnahmsweise das Gewicht von Tier und Pfleger schätzen, weil für das schönste Lama nicht genügend Anmeldungen kamen. Zootierinspektorin Karin Riedel nahm eine Pommerngans auf den Arm und brachte 80 kg auf die Waage.









Inzwischen ist das Veranstaltungsprogramm des Tierparks in Görnitz eine feste Größe. Unter anderem zählt die Museumsnacht dazu, die bei uns immer etwas mit dem Storch zu tun hat. Der macht mit den Besuchern eine lange (symbolische) Reise bis in den Orient oder zeigt, wie Tierparktiere auf Reisen gehen. Passend dazu gab es 2005 den Kalif Storch und 2006 Ringelnatz-Geschichten.

Anderer Feste werden gefeiert wie sie fallen: Der Erntedank mit Gemüseverkauf und Kürbisbeleuchtung bei der Eröffnung des Luchsgeheges, die Einweihung des Yakhauses im Tibetdorf mit Zeremonie von Geshe Nawang Thapke und die Fertigstellung des Hauses für Maskenschweine mit tibetischen Speisen wie gerösteter Gerste (Tsampa).



Zoopädagogische Arbeit

Die Angebote des NaTIERkundehauses für den Schul- und Freizeitbereich sind in den Schulen und Kindertagesstätten als auch bei Vereinen und Familien eine feste Größe. In den letzten 5 Jahren konnten immer mehr als 5500 betreute Besucher gezählt werden. Im Jahr 2005/2006 nutzten 5586/5576 Besucher die Angebote.

Allerdings verändert sich jährlich die Zusammensetzung der Besucher. Die Anzahl der Grundschulklassen, die zum Unterricht in den Tierpark kamen, nahm zwischen 2004 bis 2006 um 12 Klassen ab. Dagegen scheint das Interesse der Mittel- und Förderschulen zu steigen.

Die Ursachen für den Rückgang der Besucherzahlen im Grundschulbereich sind wahrscheinlich vielfältig. Die 2004 erfolgte Umstellung auf den neuen Lehrplan im Sachkundeunterricht und die damit veränderten Bildungsschwerpunkte in der Grundschule könnten ein möglicher Grund sein.

Reserven bei der Betreuung von Schulklassen liegen in den Herbst- und Wintermonaten. Themen wie „Winterfell und Winterschlaf“, „Anpassungsleistungen von Tieren“, „Wir buttern wie Großmutter“ oder „Ich wünsche mir ein Tier (Heimtiere)“ sind nur wenige Themen, die auch in der Winterzeit „tiernah“ und anschaulich behandelt werden können. Das wäre überdies eine lohnenswerte Möglichkeit, Termin-Engpässen in den Monaten April, Mai, Juni und Juli auszuweichen.

Im außerschulischen Bereich ist die Beliebtheit der Angebote des NaTIERkundehauses ungebrochen. Der Wunsch nach Betreuung zu Wandertagen in den Naturschutz-Tierpark steigt ständig. 2005 wurden 11 und 2006 19 Klassen begleitet. Für Görlitzer Kindertagesstätten ist der Tierpark immer ein besonders beliebtes Ausflugsziel. 2005 nutzen 28 und 2006 24 Kindergruppen die Möglichkeit, zum Beispiel ein Hühnerküken auf der Hand zu halten oder den Panzer der Schildkröte einmal ganz genau anzusehen.

Neben den obligatorischen Aufgaben des NaTIERkundehauses im Schul- und Freizeitbereich bestand in den

letzten Jahren ein Hauptschwerpunkt der Arbeit in der Gewinnung von polnischen Besuchern. Mit DARIUSZ DUDEK und DAGMARA KRYNDA gab es schon 2003 und 2004 polnische Mitarbeiter, die Kontakte mit polnischen Behörden, Kultureinrichtungen und Schulen aufbauten, Faltblätter in öffentlichen Einrichtungen in Zgorzelec verteilten und Pressemitteilungen an die polnische Medien weitergaben. Dennoch konnten die Besucherzahlen nicht wesentlich verbessert werden.

Bei der Suche nach neuen Wegen in der Werbung um polnische Besucher unterstützte uns JENNIFER DETTLING, Studentin der Kommunikationspsychologie an der Hochschule Zittau/Görlitz. Im Rahmen ihres Praktikums im Naturschutz-Tierpark Görlitz entwarf sie einen Gutschein für polnische Bürger. Im Jahr 2005 wurden 15.000 dieser Gutscheine zusammen mit Tierpark-Faltblättern in polnischer Sprache über die polnische Post an alle Haushalte in Zgorzelec verteilt. Der Rücklauf der Gutscheine bis zum Sommer war verschwindend gering und damit der Erfolg dieser Aktionen ernüchternd.

Da nicht nur der Naturschutz-Tierpark Görlitz als Kultureinrichtung ein Interesse an polnischen Gästen hat, sondern auch viele andere Kultureinrichtungen in der Grenzregion zwischen Zittau und Bad Muskau, initiierte der Naturschutz-Tierpark Görlitz eine repräsentative Umfrage im Nachbarland. Im März 2005 begannen Studenten der Fachhochschule Zittau/ Görlitz des Bachelorstudenganges Kultur und Management, einen wissenschaftlichen Fragebogen zu erarbeiten, um das Besucherverhalten der polnischen Bevölkerung der Grenzregion zu Kulturangeboten auf der deutschen Seite zu analysieren. Im Juli 2005 wurden insgesamt 14.955 Fragebögen in die umliegenden polnischen Städte und Gemeinden (Radius rund 100 km) verschickt. 477 ausgefüllten Fragebögen bildeten letztendlich die Basis zur Beurteilung der Befindlichkeiten polnischer Bürger. Die Auswertung des Fragebogens erfolgte 2006 im Rahmen einer Bachelorarbeit durch CLAUDIA PUST.

Schulklassen im Jahr	2004	2005	2006
Grundschulen	67 Klassen	62 Klassen	55 Klassen
Mittelschulen	25 Klassen	38 Klassen	37 Klassen
Gymnasien	23 Klassen	22 Klassen	22 Klassen
Förderschulen	8 Klassen	9 Klassen	10 Klassen



Eine kleine Auswahl der künstlerischen Arbeiten, die polnische und deutsche Kinder im Rahmen der Schildkrötenkampagne „Shell Shock“ des Europäischen Zooverbandes EAZA 2006 anfertigten.



Stolz zeigten am Pfingstmontag 2005 Kinder aus der Grundschule Sulikow zusammen mit ihrer Betreuerin JOLANTA LORITZ-DOBROWOLSKA eine Ausstellung zum Vogel des Jahres, dem Kleiber.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Arbeit erfolgte durch den Naturschutz-Tierpark Görlitz 2007 in der Broschüre „Der Reiz deutscher Kulturangebote für polnische Bürger“.

Mit GRETA DROZD übernahm ab März 2006 eine neue polnische Mitarbeiterin die Aufgabe, mehr polnische Besucher in den Tierpark zu locken. Neben der Übersetzungsarbeit und der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit für polnische Bürger, ist es ihre Aufgabe, polnischen Schüler für die Beteiligung an Projekten des Tierparks zu gewinnen. Dabei rannten wir offene Türen ein. Mit unglaublicher Freude und Kreativität beteiligten sich Schüler aus den Gymnasien von Zgorzelec bis Sulikow am Projekt „Hilfe für die Schildkröten“ im Jahr 2005 und „Der Kleiber – Vogel des Jahres 2006“ im Jahr 2006.

Im Rahmen der von der Europäischen Vereinigung der Zoos und Aquarien (EAZA) 2005 ins Leben gerufenen Kampagne zum weltweiten Schutz der Schildkröten (Shell Shock Campaign) rief der Naturschutz-Tierpark Görlitz im März 2005 Schüler der Görlitzer und Zgorzelecer Schulen mit einem „Schildkröten-Flyer“ auf, sich über künstlerische Arbeiten mit dem Leben und der Bedrohung von Schildkröten auseinander zu setzen.

So entstanden viele wunderbare Exponate von Schülern aus den Schulen in Zgorzelec, Zawidów, Lauban, Zarska

Wie und Sulikow, sowie aus dem Augustum- Annen- Gymnasium Görlitz. Diese Kunstwerke wurden den Besuchern des Tierparks zum Storchenfest am Pfingstmontag präsentiert. Der Ideenreichtum der Schüler und ihre Kreativität in der Umsetzung begeisterten die Besucher sehr und regten andere Schüler an, sich auch an diesem Projekt zu beteiligen. Am Ende sprengte die Größe der Ausstellung den Rahmen der Möglichkeiten des Naturschutz-Tierparks. Denn was die Schüler abgaben, waren nicht nur Bilder sondern auch Plakate, Bastelarbeiten, Informationsmappen, Geschichten, Plastiken, Modelle und Spiele. Die dabei entstandenen „Schildkrötenspiele“ sind etwas ganz besonderes! Sie wurden von Kindern für Kinder erdacht und in der Zwischenzeit auch im Tierpark erprobt. Die Kinder waren begeistert. Um diese Arbeiten noch mehr Menschen zugänglich zu machen, wurde die Ausstellung in den Sommerferien in der Kinder- und Jugendgalerie, GRAFFITI GOERLITZ & Co KG, Steinstraße 13 mit Erfolg präsentiert. HANNA ILNICKA, Dezernentin für Soziales des Landkreises Zgorzelec eröffnete diese Ausstellung „Hilfe für die Schildkröten“ am 18. Juli.

KATRIN MATTHIEU, Zoopädagogin

Freundeskreis Tierpark Görlitz e.V.

Zunächst möchte ich über das vierzehnte Vereinsjahr (2005) Bericht erstatten. Aufgrund der in Kürze stattfindenden Winterolympiade in Turin werde ich den Bericht sportlich in Training, Pflicht, Kür, Schaulauf und Siegerehrung gliedern.

TRAINING

Traditionell beteiligten sich am Wochenende vor Ostern wieder zahlreiche Mitglieder des Freundeskreises am Arbeitseinsatz. Die Streusandreste auf den Besucherwegen wurden beseitigt sowie Rindenmulch in Gehegen und auf dem Spielplatz verteilt. Wie immer lockte am Ende ein kleiner Imbiss.

PFLICHT

Am 23. Februar 2005 fand die Jahreshauptversammlung statt. Die Berichte des Vorsitzenden, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer wurden von der Mitgliederversammlung angenommen.

Nach dem Ausscheiden von Frau BERNDT erklärte sich Frau HIPPEL bereit, künftig als Kassenprüfer mitzuarbeiten. Bei der nachfolgenden Wahl wurde Frau Hippel einstimmig gewählt und Frau Seidel im Amt bestätigt. Zum vorgeschlagenen Jahresprogramm gab es thematische Ergänzungen für die Veranstaltungen in Mai und Juni. Im Jahresverlauf fanden zwei Vorstandssitzungen statt, am 6. April 2005 und am 7. Dezember 2005. Zum Inhalt der Beschlüsse wurden Protokolle angefertigt. Meldungen an das Amtsgericht, die Sparkasse, Volksbank u.ä. wurden fristgerecht eingereicht. Ebenfalls in dieses Kapitel gehört die Pflicht der Mitglieder, ihren Jahresbeitrag pünktlich zu entrichten. Nur bei vier Mitgliedern gab es in dieser Hinsicht im Jahr 2005 Probleme.

KÜR

Bei der Kür hatten sie sozusagen die Wahl, an den Veranstaltungen teilzunehmen. Alle Veranstaltungen waren jedoch gut bis sehr gut besucht, teilweise auch durch Gäste, die (noch) nicht Mitglieder des Vereins sind.

Erinnern möchte ich an die Veranstaltung im Mai, wo uns STEFFI und KARIN RIEDEL die Tiere des Bauernhofes vorstellten. Anschließend wurden Milch, Kakao und frische Buttersemmeln serviert.

Im Juni hieß es: „Essen wie ein Fischotter“! Tolles Thema, werden sich die fünfzig Gäste gedacht haben. Für die Grillmeister war es eine Herausforderung, an der Grenze der Machbarkeit. Durch die spontane Hilfe einiger Vereinsmitglieder ist es uns dennoch gelungen, Fisch, Geflügel und auch Bratwurst (fressen Fischotter Bratwurst???) rechtzeitig auf den Tisch zu bekommen.

Die Teilnahme an der Jahresabschlussfeier ist für viele Vereinsmitglieder eher Pflicht als Kür. In geselliger Runde folgten wir der Zusammenfassung des Tierparkjahres von Herrn Dr. Gebauer. Unglaubliches hatte auch Herr THOMAS wieder in seinen Rätseln verpackt.

Enttäuschend war die Teilnehmerzahl bei der Exkursion nach Erfurt. Für die Organisatoren ist es immer ein Balanceakt zwischen Attraktivität des Zieles, Preis, Reiseterrain, Interessenlage und den persönlichen, finanziellen oder gesundheitlichen Möglichkeiten der Interessenten. Dieses Mal war es nur der Kulanz des Reisebüros Richter, Görlitz, zu verdanken, dass die Fahrt nicht storniert wurde. Einstimmige Meinung aller Mitfahrer – es waren zwei erlebnisreiche Tage!

SCHAULAUFEN

Aufgrund von Zeitungsanzeigen konnten wir im Jahr 2005 auch einige Görlitzer außerhalb des Vereins erreichen, und zum Beispiel für unsere Exkursion in den Tierpark Cottbus zu begeistern. Perfektes Frühlingswetter und eine fachkundige Führung durch Dr. SCHMIDT trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei. Drei Gäste der Fahrt sind inzwischen Vereinsmitglieder.

Ebenfalls ein gutes Echo fanden die Pressemitteilungen zu „Essen wie ein Fischotter“ (im Juni) und „Hungrig wie ein Wolf“ (im November). Diese Werbemöglichkeit für Verein und Tierpark sollte ausgebaut werden! Präsent waren Mitglieder des Vereins auch wieder zu Ostern und Pfingsten, am Einlass oder beim inzwischen beliebten Schokoladenspiel.

Im April fand in Wuppertal die Jahrestagung der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer statt. Herr und Frau Goß haben unseren Verein dort vertreten. Neben reiner Vereinsarbeit (Rechenschaftsbericht, Finanzen, Neuwahl) wurden verschiedene Varianten der Trägerschaft von zoologischen Gärten und der Zusammenarbeit mit den För-



Familie Goss organisiert mit vielen Ideen und Engagement den Förderverein des Tierparks, u.a. betreut sie während des Storchenfestes zu Pfingsten das Schokoladenspiel.



Und zum Martinstag springen sie nach dem anstrengenden Kinderpunschausschank auch schon mal über das Martinsfeuer - das soll verbinden und Glück bringen.

derevereinen vorgestellt.

Ein grober Überblick über die Finanzen unseres Vereins im Jahr 2005 soll an dieser Stelle nicht fehlen:

Anfangsbestand	46.756 €
Einnahmen	16.803 €
Ausgaben	36.341 €
Endbestand	27.218 €

Die Schwerpunkte der finanziellen Unterstützung lagen beim Baukostenzuschuss für das Yakhaus (31.676 €) und der Unterstützung der Studienreise nach Tibet (2.500 €). Details sind dem Finanzbericht zu entnehmen. Der Mitgliederbestand ist im Jahr 2005 mit drei Austritten und vier neuen Mitgliedern nahezu unverändert geblieben.

SIEGEREHRUNG

Wir immer war die erfolgreiche Vereinsarbeit auch in diesem Jahr wieder nur durch die aktive Arbeit vieler Mitglieder möglich. Ich bedanke mich daher bei allen, egal, ob sie den Besen geschwungen, Eintrittskarten kontrolliert, Schokolade „verzockt“, für das leibliche Wohl gesorgt, Einladungen verschickt, Pressemitteilungen erstellt, die Vereinskasse gefüllt, geführt, kontrolliert, Ideen eingebracht oder an der Vereinschronik geschrieben haben.

AUSBLICK

Selbstverständlich wollen wir uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. In konstruktiver Konkurrenz zu vielen anderen

Kulturangeboten sollten wir die Werbung per Pressemitteilung fortführen. Neue Interessenten sind potentielle Mitglieder.

Die Erschließung finanzieller Quellen wird aber immer schwieriger.

Angesichts der bevorstehenden Jubiläen, 15 Jahre Verein und 50 Jahre Tierpark sind Ideen gefragt.

Persönlich bin ich mit meiner Arbeit nicht ganz zufrieden. Die Ideen sind da, aber der Berufsalltag erfordert hohen zeitlichen Einsatz. Daher scheint es künftig angebracht, anstehende Arbeiten besser und weiter zu verteilen.

HANS-JÜRGEN GOSS, Vereinsvorsitzender



Im Februar 2007 war das 15. Vereinsjahr Geschichte. Als Vorsitzender fiel mir während der Jahreshauptversammlung die Aufgabe zu, Rechenschaft über das vergangene Jahr (2006) abzulegen.

VERWALTUNG

Die anlässlich der Jahreshauptversammlung 2006 gegebenen Berichte des Vorsitzenden und des Schatzmeisters wurden von der Mitgliederversammlung angenommen. Die Kassenprüfer konnten für das Jahr 2005 eine ordnungsgemäße Buchführung bescheinigen. Einstimmig wurde der Beschluss gefasst, Herrn Frunzke für sein Engagement zugunsten des Tierparks als Ehrenmitglied in den Verein aufzunehmen.

Turnusgemäß mussten die Unterlagen der letzten 3 Geschäftsjahre beim Finanzamt zur Prüfung eingereicht werden. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen, die Gemeinnützigkeit ist weiterhin gegeben, die Befreiung von der Körperschaftsteuer wurde erteilt.

Im Jahresverlauf wurden zwei Vorstandssitzungen zu aktuellen Themen und zur Vorbereitung des Jahres 2007 durchgeführt.

Unter maßgeblicher Federführung von Herrn Herzog entstand ein Beitrag für den Almanach der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer: „Bau und finanzielle Unterstützung des Tibetdorfes im Görlitzer Tierpark“.

WEITERBILDUNG

Im gerade fertig gestellten, nach tibetischem Vorbild gestalteten Yakhaus, berichteten Frau RIEDEL und Herr ZAPLATA über ihre Forschungsreise nach Tibet. Die Reise war vom Freundeskreis finanziell unterstützt worden und diente der Erkundung der Lebensweise und Gewohnheiten der tibetischen Bauern. Schließlich sollen das Tibetdorf im Görlitzer Tierpark möglichst authentisch gestaltet und ausgewählte Details aus dem Alltag der Tibeter erlebbar gemacht werden.

Ziel unseres Freundeskreis-Treffens im November war (wieder einmal) das Museum für Naturkunde in Görlitz, speziell das Vivarium. Herr Lübke stellte uns in angenehm lockerer Art und Weise seine sehr lebendigen „Exponate“ vor. Neben den Erläuterungen zu Lebensraum und Haltung von Geckos, Agamen, Schlangen oder Vogelspinnen wurden auch die Nahrungsaufnahme des Jemenchamäleons und der Schützenfische eindrucksvoll demonstriert.

Mit dem Rätsel „Wahr oder unwahr“ kann auch die Jahresabschlussfeier unter der Überschrift „Weiterbildung“ geführt werden. Zusammen mit dem Jahresrückblick von Dr. Gebauer war der Abend wieder ein Erlebnis.

REISETÄTIGKEIT

Auch im vergangenen Jahr hatten die Vereinsmitglieder und interessierte Gäste die Möglichkeit an zwei Exkursionen teilzunehmen.

Für Erstbesucher war der liebevoll gestaltete Findlingspark Nochten eine positive Überraschung.

Der Besuch des Bergzoos und der Stadt Halle bleibt den Teilnehmern sicher noch einige Zeit in guter Erinnerung. Bedanken wollen wir uns für den freundlichen Empfang und die Betreuung durch den Förderverein und den Geschäftsführer des Bergzoos Halle. Eine interessante, wenn auch anstrengende Stadtführung und der Besuch im „Hal-lore“ - Schokoladenmuseum vervollständigten das Exkursionsprogramm.

Sozusagen im Dreierpack, haben Herr Herzog, Frau und Herr Goß unseren Verein auf der Jahrestagung der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V. im Herbst 2006 in Dresden vertreten.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mehr „für“, als „in“ der Öffentlichkeit fand Anfang April der traditionelle Arbeitseinsatz statt. Der Schnee hatte die Wege des Tierparks gerade noch rechtzeitig für den Frühjahrsputz freigegeben.

Sehr zum Vorteil für unsere Vereinskasse fanden sich Ostern und Pfingsten wieder viele „Interessenten“ am Schokoladenspiel ein. Das Ergebnis: Spaß für die Besucher und 118 € Reinerlös für die Vereinskasse.

Unbestrittener Höhepunkt war die Veranstaltung am Vorabend des Martinstages. Weit über 300 große und vor allem kleine Besucher hatten sich mit Lampion im Tierpark eingefunden und wurden nicht enttäuscht. Die Geschichte vom Heiligen Martin, der Lampionumzug, das Martinsfeuer, der Glühwein bzw. Kinderpunsch und gutes Wetter sorgten für beste Stimmung. Unmittelbar vor Ort wurde den Organisatoren von den Besuchern viel Lob zuteil. Ein großes Dankeschön geht natürlich an die Kinder und Erzieher des Paul-Gerhardt-Hauses für die Gestaltung des Programms und die „Musik-Oase“ in Görlitz, für die kostenlose Bereitstellung der Ton- und Lichttechnik!

FINANZEN

Wie sie dem Finanzbericht detailliert entnehmen können, hat sich unser Kontostand im Jahr 2006 positiv entwickelt. Den Einnahmen von 21.594,52 € stehen lediglich Ausgaben von 719,64 € gegenüber. Zusammen mit dem Bestand von 2005 betrug das Guthaben am 31.12.2006 somit 48.092,91 €. Davon befinden sich 38.136,14 € als Rückstellung ausschließlich für den Bau des Tibetdorfes auf dem Festgeldkonto.

MITGLIEDER / BEITRÄGE

Der Mitgliederbestand hat sich bei 65-70 eingepegelt. Austritte und Streichungen werden durch neue Mitglieder ausgeglichen. Leider hat auch die Sparkasse die Beendigung ihrer Mitgliedschaft erklärt, aber dennoch eine weitere Unterstützung des Vereins und des Tierparks zugesichert. Der Eingang der Mitgliedsbeiträge erfolgte 2006 ohne die sonst erforderlichen Zahlungserinnerungen. Der Vorstand hat beschlossen, dass mehrjährige Nichtzahler angeschrieben und bei Erfolglosigkeit aus der Mitgliederliste gestrichen werden.

AUSBLICK AUF 2007

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Tierpark feiert seinen 50. Geburtstag und unser Verein besteht immerhin schon 15 Jahre. Mehr als in den vergangenen Jahren wird bei Veranstaltungen unsere finanzielle, personelle und organisatorische Unterstützung gefragt sein. Das bietet natürlich die Gelegenheit, uns wirksam in der Öffentlichkeit zu präsentieren und unter Umständen neue Mitstreiter zu gewinnen. Dazu sollen auch ein aufgefrischtes Logo (in Anlehnung an das neue Tierparklogo) und endlich ein neues Faltblatt des Vereins beitragen.

DANKE !

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Vereinsmitgliedern, Tierparkmitarbeitern, Firmen, Institutionen usw., welche die Arbeit unseres Vereins in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Auf weitere gute Zusammenarbeit hofft Ihr

HANS-JÜRGEN GOSS, Vereinsvorsitzender

Großen Anklang fanden die vom Freundeskreis zusammen mit Kindern und Erziehern des Paul-Gerhardt-Hauses gestalteten Martins-

tage, besonders der Lampionumzug und das Lagerfeuer.



Natur- und Umweltschutz

Unsere Wildtierauffangstation hatte in den beiden Berichtsjahren wieder zahlreiche Einlieferungen. Um Druckraum zu sparen, wollen wir nun nicht mehr alle Arten einzeln im Jahresbericht aufführen, sondern nur einen tabellarischen Überblick geben. Interessenten können die Details jederzeit erfragen.

Auf einige Besonderheiten möchten wir jedoch an dieser Stelle eingehen. Inzwischen werden leider regelmäßig Seeadler übernommen. 2005 waren es fünf und 2006 drei Exemplare. Die Tiere werden oft geschwächt aufgefunden. Ursache dafür ist in etwa 30% der Fälle eine Bleivergiftung, die sie sich durch die Aufnahme von Wild zuzogen, das mit bleihaltiger Munition erlegt wurde. Wir geben die Adler nach der Erstversorgung meist direkt an Dr. Kerstin Müller, eine Greifvogelspezialistin in der Klinik für kleine Haustiere der Freien Universität Berlin weiter. Nach der Genesung übernehmen wir die Vögel wieder, um sie vollständig zu rehabilitieren. Das ist mitunter sehr aufwendig, weil sich bei längerem Aufenthalt in der Krankenstation die Flugmuskulatur zurückbildet. Diese muss aber vor der Freilassung wieder trainiert werden. Im Tierpark gibt es dafür nur beschränkte Möglichkeiten, weil wir weder über eine große Flugvoliere noch über falknerische Erfah-

rungen verfügen. Deshalb baten wir 2005 MARIO KUNSCHMANN um Hilfe, einen Falkner aus dem Norden des Landkreises, der einen durch Stromschlag verletzten Seeadler mehr als ein halbes Jahr lang trainierte. Um den Erfolg der Rehabilitationsbemühungen kontrollieren zu können, haben wir schließlich in der Vogelwarte Neschwitz einen Partner gefunden. WINFRIED NACHTIGALL und DORIT FABIAN legten dem Tier einen Sender an und verfolgten dessen Flugroute nach der Freilassung in einem Oberlausitzer Teichgebiet. Anfangs war er noch vorsichtig, aber schon nach ein paar Tagen legte er größere Strecken zurück. Der Sender fiel allerdings schon nach zwei Wochen ab, so dass keine längere Kontrolle möglich war.

Einige besondere Findlinge seien noch erwähnt: In beiden Jahren kam jeweils ein Kranich, ein Seidenschwanz und eine Waldschnepfe zu uns. Der Zoll zog 59 Sumpfkrebse ein, die für ein Feinschmeckerrestaurant über die Grenze geschmuggelt worden waren. Da eine Rückführung nach Weißrußland und eine Auswilderung der Art in Deutschland nicht möglich waren, mussten die Tiere eingeschläfert werden.

Wesentlich mehr Glück hatten zwei der sieben im Berichtszeitraum aufgenommenen Fischotter. Sie wurden 2006

Wildtierauffangstation – Anzahl aufgenommener Tiere

	Arten	Individuen	Freilassung	Verbleib	Abgabe	Tod	Euthan.
2005							
Kriechtiere	2	2	0	1	1	0	0
Vögel	58	154	55 (35,7%)	2	8	51	38
Säugetiere	10	48	16 (33,3%)	1	2	18	11
Gesamt	70	204	71 (34,8%)	4	11	69	49
2006							
Wirbellose	1	59	0	0	0	9	50
Kriechtiere	4	8	0	3	5	0	0
Vögel	43	161	67 (41,6%)	4	1	46	43
Säugetiere	11	48	17 (35,4%)	0	2	10	19
Gesamt	59	276	84 (30,4%)	7	8	65	112





Falkner MARIO KUNSCHMANN half bei der Rehabilitation eines Seeadler-Weibchens, das mit einer Starkstromleitung kollidiert war. Der Vogel wurde nach achtmonatiger Pflege am 20.12.2005 in einem Oberlausitzer Teichgebiet wieder freigelassen (l. Seite), von Mitarbeitern der Vogelwarte Neschwitz beringt und mit einem Peilsender versehen, der eine Erfolgskontrolle möglich machte.

In der Wildtierauffangstation des Tierparks kümmert man sich um häufige Pfleglinge wie Weißstörche und Eichhörnchen ebenso wie um seltene. Dazu gehören Fischotter. Zwei davon sowie einer aus der tierparkeigenen Nachzucht helfen beim Aufbau einer neuen Otterpopulation in Holland. Unten links GERDA bei der Freilassung. Diese Otterfähe sorgte inzwischen mehrfach für Nachwuchs.



mit Genehmigung der zuständigen sächsischen Landesbehörden einem Otter-Wiederansiedlungsprojekt in Holland zur Verfügung gestellt. Das vom Zentrum für Ökosystem-Studien ALTERRA (Wageningen) wissenschaftlich begleitete Programm wurde bereits 2005 durch Übergabe eines im Naturschutz-Tierpark Görlitz gezüchteten Fischotter-Weibchens unterstützt. Dieses Projekt war anfangs auf Kritik gestoßen, weil man verschiedene Dinge nicht fachgerecht umsetzte. Inzwischen sind aber die „Geburtswehen“ überwunden und das Ansiedlungsprogramm von der IUCN Otter Specialist Group anerkannt.

Wir wurden auch an anderer Stelle im internationalen Naturschutz aktiv, und zwar durch die Beteiligung an der Ausarbeitung eines gemeinsamen WWF/VDZ-Projektes für den Roten Panda in Indien.

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt aber weiterhin in der Region. Handwerker ANDREAS HAASE widmet sich unter Mitarbeit von ANDREAS ZAPLATA und MANUELA KLEEMANN intensiv dem Greifvogel- und Eulenschutz, u.a. durch Kontrolle und Erneuerung von Nisthilfen für Schleiereulen, Wald-

käuze und Turmfalken im Raum Weißwasser, Niesky und Görlitz sowie deren Brutbestandserfassung.

Im Zusammenhang mit der Grünfütterwerbung für den Tierpark kümmern wir uns um die Pflege einer Wiese im Stadtgebiet von Görlitz, auf der eine FFH-Art, der Dunkler Wiesenknopfbläuling (*Maculinea nausithous* - siehe Foto rechts) vorkommt. Mahdtermine und Pflegemaßnahmen werden so gewählt, dass der Lebensraum dieses europaweit bedrohten Schmetterlings erhalten bleibt.

Und schließlich arbeiten wir weiter im „Verbundprojekt Elch“ mit, das der Offenhaltung eines Feuchtheidegebietes im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft dient. Einige Ergebnisse wurden von BURKART (2006), BURKART & ANDERS (2005) UND BURKART et al. (2005) publiziert.

Dr. AXEL GEBAUER, Direktor

Während des deutschlandweit veranstalteten Zootages im September 2006 gab es für die Besucher Interessantes über die Naturschutzaktivitäten des Görlitzer Tierparks zu erfahren, auch ganz

Praktisches: Zootierinspektorin KARIN RIEDEL zeigte, wie man verletzte Weißstörche transportiert, behandelt und gesund pflegt. rechts: Dunkler Wiesenknopfbläuling







Forschung/fachliche Aktivitäten

Gleich in beiden Berichtsjahren führten Mitarbeiter des Tierparks Forschungs- bzw. Recherchereisen nach Tibet durch, um weitere Erkenntnisse für den Bau des Tibetdorfes und die Haltung zentralasiatischer Haus- sowie Wildtierformen zu erlangen.

Vom 15. August bis 15. September 2005 waren Zootierinspektorin KARIN RIEDEL und Tierpfleger ANDREAS ZAPLATA unterwegs, um in Sichuan die Lebensweise tibetischer Bauern kennen zu lernen. Geshe NAWANG THAPKE war ihr ortskundiger Begleiter, unermüdlicher Dolmetscher und fröhlicher Reisegenosse. Für drei Wochen lebten sie bei einer Bauernfamilie in der Region Ganzi (tib. Kardze). Die Tierpark-Mitarbeiter halfen bei der Ernte von Hochlandgerste und Rüben, beim Melken der Yaks und anderen täglichen Verrichtungen. Sie besuchten auch andere Bauern, Nomaden, eine Schule und mehrere Klöster. So bekamen sie detaillierte Einblicke und die einmalige Gelegenheit, die Lebensweise und Kultur des tibetischen Volkes miterleben. Ihre Erfahrungen, zu denen auch Begegnungen mit freilebenden Wildtieren (z.B. im Schutzgebiet am Mugeco-See) sowie Besuche im Zoo und Pandazentrum von Chengdu gehörten, sind eine hervorragende Grundlage für die Umsetzung des Tibetdorf-Projektes im Tierpark. Anfang Juli 2006 besuchte AXEL GEBAUER dieselbe Bauernfamilie, überbrachte Grüße und Geschenke der Vorjahrgäste und gewann einen kurzen aber intensiven Einblick in das tägliche Leben osttibetischer Bauern. Nach einer

knappen Woche fuhr er weiter zum Koko Nor (Qinghai Hu), um bis Ende des Monats am größten See Chinas die zwischen 1990 und 2002 begonnenen zoologischen Studien fortzuführen. Dieses Mal lag der Schwerpunkt auf botanischen Studien, die von PETRA GEBAUER durchgeführt wurden, um Material für eine gemeinsame Untersuchung zum Thema: „Influence of Habitat Structures and Plant Communities on the Altitudinal Distribution of Birds in the Qinghai Nanshan Area (Qinghai Province, China)“ zu sammeln. Während der Reise wurden insgesamt ca. 1.500 km per Bus und Auto zurückgelegt, 15 zoologisch-botanische Exkursionen (Kangding, Mugecuo/Siebenfarbensee, Yushu, Koko Nor) durchgeführt, der Zoo und das Northwest Plateau Institut von Xining, ein Park in Chengdu und das Kloster Kumbum besucht. Einige Untersuchungsergebnisse sind in Publikationen veröffentlicht bzw. bei Vorträgen dargestellt worden (s. Liste unten), zum Beispiel während einer Veranstaltung der Deutsch-Tibetische Kulturgesellschaft e.V., der Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. und der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft e.V. (Schirmherrschaft Asienstiftung, Essen) am 05. März 2005 im Zoologischen Garten Köln: „Tibet, das Land, wo Vögel ohne Furcht fliegen können, Zoologische Forschung und harmonische Begegnungen auf dem Dach der Welt“.

Ein ganz spezielles Projekt widmete sich 2005/06 dem Graureiher (*Ardea cinerea*). Im Auftrag des Sächsischen Umweltministeriums wurden von KAREEN SEICHE und Mitar-

Recherchen zur Haustierhaltung (links: Pferderennen bei Dargye, unten: Kaschmirziegen im Süd Koko Nor Gebirge)gehörten 2006

ebenso zum Forschungsprogramm wie zoologisch-botanische Studien am Koko Nor.





Im August/September 2005 konnten Zootierinspektorin KARIN RIEDEL (3. v.r.) und Tierpfleger ANDREAS ZAPLATA (5. v.r.) zusammen mit Geshe NAWANG THAPKE die herzliche Gastfreundschaft der Bauernfamilie

BALU im osttibetischen Dorf Dargye genießen, aber auch das schwere Leben der Menschen und ihr fröhliches Wesen kennenlernen.



Die Gäste aus Deutschland überreichten eine Spende für die Sanierung des Schulgebäudes im Ort und kauften eine Solaranlage für das Haus der Familie. Hauptsächlich aber studierten sie die Praxis



tibetischer Haustierhaltung, u.a. die Anspannung von Yaks, die Anbindehaltung von Schweinen oder die Beweidung der Hochalmen mit Ziegen, Schafen und Yaks.





Um einen detaillierteren Einblick in die täglichen Abläufe zu bekommen, halfen die Görlitzer Tierparkmitarbeiter bei der Ernte von Hochlandgerste und Erbsen, die neben Kartoffeln und Wasserrüben die wichtigsten Feldfrüchte der Region Kham sind. Sie konnten er-

fahren, dass die Kornpuppen verkehrt herum aufgestellt werden, dass die Frauen extrem hart arbeiten müssen und dass sich die gesamte Dorfgemeinschaft an der Ernte beteiligt.



beitern eine Telemetriestudie und die Videoüberwachung von Nestern in der Graureiherkolonie des Naturschutz-Tierparkes Görlitz durchgeführt. Diese Untersuchungen sollten helfen, die Frage nach der „Schädlichkeit“ des unbeliebten Vogels zu klären. Erste Ergebnisse zeigten, dass die Reiher in unmittelbarer Nähe (aber nicht im Bereich) der Kolonie Nahrung suchten, die zumindest in Görlitz und Umgebung eher aus Feldmäusen und Regenwürmern als aus Fisch besteht. Weiterhin arbeiteten wir bei folgenden Verbundprojekten mit:

- Zuarbeiten (Weiterleitung, Blutproben etc.) bei Seeadler-Einlieferungen für die von der TU Berlin (Klinik für kleine Haustiere, Dr. K. MÜLLER) durchgeführten Krankheits-/Todesursachen-Forschung
- Impfstudie zum Fischotter, durchgeführt von Frau Dr. WEIGEL, IZW, Berlin
- Offenlandprojekt Elch
- ZEFOD – Meldung von Daten zur Erfassung im Zentralregister biologischer Forschungssammlungen

Studentinnen der Hochschule Zittau Görlitz halfen uns außerdem im Bereich des Marketings mit der Erarbeitung einer Marketinganalyse und –strategie für das Tibetdorf-

projekt (NEBRICH 2005) und der Auswertung einer Kulturrumfrage in Polen (PUST 2006).

Und schließlich gab es auch fachliche Kontakte mit russischen Kollegen. Im Rahmen eines Austauschprogrammes zum Thema Jugendarbeit kamen der Direktor und später eine Mitarbeiterin des Zoo Chabarowsk nach Görlitz. Im Juli 2006 reiste Tierpfleger IVEN STRANGALIES zu einem Gegenbesuch nach Chabarowsk.

Nachfolgend sollen weitere fachliche Aktivitäten, Publikationen etc. aufgelistet werden.

Mitarbeit in Fachgremien

Axel Gebauer

- Leiter der Facharbeitsgruppe Tiergärten/Parks und Mitglied im Kulturbeirat des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien
 - Ausschuss-Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz
 - Vorstandsmitglied der Stiftung Artenschutz
- Katrin Matthieu
- Vorstandsmitglied im Verband Deutscher Zoopädagogen VZP
 - Redaktionsmitglied „Begegnung Zoo“ - VZP

Frau Dr. WEIGEL (rechts unten) vom Institut für Zoo- und Wildtierforschung IZW in Berlin nahm im Rahmen einer Impfstudie mehrmals

bei unseren Fischottern Blutproben. Die Tiere wurden dabei mittels Isofluran narkotisiert.





Während eines Tiertrainings-Workshops, den der Berufsverband der Zootierpfleger BDZ in Görlitz durchführte, übten die Tierpfleger miteinander den Einsatz eines Targets.

Seit 2003 brüten Graureiher (*Ardea cinerea*) im Tierpark. Dies wurde für eine Untersuchung des Nahrungsverhaltens mit Telemetrie- und Videotechnik genutzt, die per Hebebühne installiert

wurde. Die Ergebnisse ornithologischer Studien in Nordosttibet sind in mehreren Publikationen veröffentlicht bzw. bei Vorträgen präsentiert worden. Zu den untersuchten Vogelarten gehören die Meisenammer *Urocynchramus pylzowi* (unten links ein ger. flügger Jungvogel) und der Große Tibetschneesperling *Montifringilla henrici* (unten rechts).



Karin Riedel

- Mitarbeit in der Facharbeitsgruppe Zootierernährung
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Rinderanspannung

Seminare, Tagungen etc.

IN GÖRLITZ

BDZ-Workshop für Tiertraining 07. - 09.10.2005

Weiterbildung für polnische Lehrer 30.03.2006

ANDERNORTS

VDZ-Tagung Innsbruck (A.G.) 26. - 28.05.2005

Vorstandssitzung VZP Köln (K.M.) 05.02.+05.11.2005

AG Zootierernährung Hannover (K.R.) 21.-23.04.2005

AK kaufm. Direkt. München (M.S.) 13. - 16.10.2005

Vorstandssitzung VZP Köln (K.M.) 04.02.+04.11.2006

VZP-Tagung Innsbruck (K.M.) 16. - 19. 03.2006

AG Zootierernährung Osnabrück (K.R.) 11. - 13.05.2006

DFG „Tibetan Plateau“ Frankfurt (A.G.) 23.05.2006

VDZ-Tagung Wuppertal (A.G.) 14. - 18.06.2006

WAZA-Tagung Leipzig (A.G.) 27. - 31.08.2006

AK kaufm. Direkt. Wuppertal (M.S.) 03. - 06.11.2006

Festkolloquium Prof. Martens Mainz (A.G.) 01.12.2006

Fachpublikationen, -Vorträge, -Berichte etc.

- BURKART, B. (2006): Offenlandmanagement mit Haus- und Wildtieren am Beispiel des ehemaligen Truppenübungsplatzes Dauban/Oberlaus., Culterra Schriftenreihe des Instituts für Landespflege 45, 302 S.
- BURKART, B. & ANDERS, K. (2005): The Unique Character of Military Training Areas as an Opportunity for New Forms of Interaction between Society and Landscape, Internetdokument: <http://danah.milieuinfo.be/uploads/b59.pdf>
- BURKART, B., GAERTNER, M. & KONOLD, W. (2005): Einsatz von Wild- und Haustieren in Offenlandbiotopen. Naturschutz und Landschaftsplanung 37: 301-308.
- GEBAUER, A. (2006): Tibet, a Centre of Evolution, proposal for a joint project. Rundgespräch zum SPP der DFG „Tibetan Plateau: Formation-Climatic-Ecosystems“ am 23.05.2006, Senckenberg-Museum, Frankfurt/M.
- GEBAUER, A., KAISER, M., ECK, S., LEI, F. M. & MARTENS, J. (2006): S17-4 The Qinghai-Tibet Plateau: center of evolution for snow sparrows (*Montifringilla* s. str.) and mountain-steppe sparrows (*Onychostruthus*, *Pyrgilauda*). Acta Zool. Sinica 52 (Suppl.): 305-309.
- GEBAUER, A., KAISER, M. & WASSMANN, C. (2006): Remarks on biology, vocalizations and systematics of *Urocynchramus pylzowi* (Aves, Passeriformes). Zootaxa 1325: 75-98.

Urocynchramus pylzowi (Aves, Passeriformes). Zootaxa 1325: 75-98.

- KRSTUFEK, S. (2005): Erfahrungen beim Training von Hauskamelen mit der Bodenarbeitsmethode. Vortrag BDZ-Workshop 08.10.2005 in Görlitz.
- MATTHIEU, K. (2005): Im Tierpark gibt's eine Storchentante. Begegnung Zoo – Zoopädagogik aktuell 18
- NEBRICH, C. (2005): Entwicklung der strategischen Ausgestaltung des Projektes „Tibetdorf“ im Naturschutz-Tierpark Görlitz. Bachelorarbeit Hochschule Zittau/Görlitz. 55pp.
- PUST, C. (2006): Was halten Sie von den Kulturangeboten in der Grenzregion Bad Muskau, Görlitz und Zittau, Bachelorarbeit Hochschule Zittau/Görlitz. 40pp.
- QU, Y.H., ERICSON, P., LEI, F.M., GEBAUER, A., KAISER, M., & HELBIG, A. (2006): Molecular phylogenetic relationship of snow finch complex (genera *Montifringilla*, *Pyrgilauda*, and *Onychostruthus*) from the Tibetan plateau. Molecular Phylogenetics and Evolution 40: 218-226.
- RIEDEL, K. (2005): Die Nutzung von Hausyaks in Tibet als Zug-, Trag- und Reittier. Vortrag BDZ-Workshop 08.10.2005 in Görlitz.

Populärwissenschaftliche Publikationen, Vorträge etc.

In den Berichtsjahren wurden von KARIN RIEDEL insgesamt sieben Vorträge über ihre Reise nach Tibet gehalten. AXEL GEBAUER berichtete neunmal über Tibet, je zweimal über den Tierpark, die Natur des Biosphärenreservates und Tierfotografie sowie je einmal über das Tibetdorfprojekt, die Kulturraumförderung und Klangattrappen bei der Vogelforschung.

Besuche von anderen Fachkollegen

W. Graf-Rudolf (Aachen), A. Dolin, E. Georgiewa und D. Metelerkamp (Chabarowsk), A. Wittig (Cottbus), M. Haase (Marlow), M. Fiby (Wien) sowie Kollegen aus Bischofswerda, Hoyerswerda, Krefeld, Magdeburg, Nürnberg, Weißwasser, Zittau u.a.

Besuche/Konsultationen in den Zoos/Tiergärten von

Berlin, Chengdu (China), Cottbus, Dresden, Erfurt, Frankfurt, Groß Gerau, Halle, Hannover, Heidelberg, Köln, Leipzig, Neuwied, Osnabrück, Wuppertal, Xining (China) u.a.

Dr. AXEL GEBAUER, Direktor

Veterinärmedizinische Betreuung

Ich möchte den tierärztlichen Rundgang für den Jahresbericht am Gehege der Resusaffen beginnen. Leider gab es hier wieder massiv Rangordnungskämpfe. Der männliche Affe „Jürgen“ wurde im Dezember 2005 so schwer verletzt, dass er eingeschläfert werden musste.

Im Heimtierbereich wurde im Juli 2006 eine Bartagame wegen Futterverweigerung und Bewegungsunlust auffällig. Die eingeleiteten diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen konnten die Salmonelleninfektion jedoch nicht aufhalten.

Der Bauernhof hielt vielfältige Aufgaben für den Tierarzt bereit. Mehrere Schafe und Ziegen mussten wegen Verdauungsproblemen, Bauchschmerzen und Durchfall behandelt werden. Die Ursachen sind meistens in einer zu reichlichen Fütterung von Pelletfutter, Grünfutter oder Brot zu suchen. Glücklicherweise wurden alle wieder kuriert. Nur der alten Ziege Lucy werden die Abnutzungerscheinungen und altersbedingten Fehlstellungen an den Zähnen trotz regelmäßiger Korrektur zum dauerhaften Kauproblem. Unsere Sattelschweinsau „Martha“ musste mehrmals wegen Lahmheit behandelt werden. Die Sau hat an beiden Hinterbeinen Sohlenhornhautwucherungen. Diese drücken und schmerzen bei Belastung, reißen ein und ergeben infizierte Wunden. Die mehrmalige, mit und auch ohne Narkose durchgeführte „Pediküre“ und Wundbehandlung hält leider nicht lange an, da die Hornhaut an den betroffenen Zehenballen schnell nachwächst. Der Puten-, Fasanen- und Pfauenbestand hatte wiederholt mit „Schwarzkopfkrankheit“ zu kämpfen. In der Eselkoppel bescherte uns die Stute CAMILLA wegen prophylaktischer Selengaben in der Trächtigkeit gesunde Fohlen. Auch bei unseren Ponys gab es erfreulicherweise wenig zu tun. Die Stute „Orina“ spießte sich im August 2005 ein Holzstück zwischen die Zähne. Das musste entfernt werden. Bei ihr wurde im Sommer 2006 auch eine bakterielle Scheideninfektion erfolgreich behandelt.

Bei den Yaks musste die Kuh JANA mehrmals wegen ihrer chronischen Hautverdickungen an Kopf und Hals behandelt werden. Trotz wiederholter Blutuntersuchungen und Hautprobenentnahmen kann über die Ursache nur spekuliert werden. Ein Zinkmangel und eine Immunerkrankung scheinen sehr wahrscheinlich zu sein. Leider bekam sie auch eine Fehlgeburt in dieser Zeit. Das Allgemeinbe-

finden der Kuh ist jedoch sehr gut. Die Yakkuh „Chamu“ erkrankte im September 2006 sehr schwer an einem Stillstand der Vormagenmotorik mit unstillbarem Erbrechen. Es folgte noch eine ernsthafte Lungenentzündung durch Verschlucken von Futterbrei. Durch die Unterstützung von Dr. Kirste, einem erfahrenen Großtierpraktiker, wurde die Kuh langwierig therapiert und erfreut sich inzwischen wieder bester Gesundheit. Der Yakbulle ließ die Klauenbehandlung nur in Narkose über sich ergehen, war im übrigen aber gesund. Geburtshilfe musste bei der Kaschmirziege im Juni 2005 geleistet werden. Ziegenmutter und Zicklein waren bald nach dem Kaiserschnitt wohlauf.

In unserer Kamelgruppe gab es leider sehr viel zu tun. ALYA musste mehrfach wegen eines offenen Abszesses am Unterkiefer lokal und systemisch, z.T. täglich behandelt werden. Dazu wurde die Kamelstute im April 2005 in Narkose gelegt um den Prozess zu röntgen und eine komplette Abszessspaltung bis in den Unterkieferknochen durchzuführen. Trotzdem dauerte die Ausheilung noch bis in den Herbst 2006. Der alte Kamelhengst ACHMED wurde im Januar 2006 leider eingeschläfert. Dazu ist zu sagen, dass der Hengst schon seit mehreren Jahren unter massiven Stoffwechselstörungen und Kreislaufzusammenbrüchen litt. Es wurden diverse Blutuntersuchungen durchgeführt und die alten, abgenutzten Zähne jährlich in Narkose begradigt. Er kam wiederholt zum Festliegen und mittels Infusionstherapie und Ablassen der angestauten Gärgase wurde zumindest äußerlich/zeitweise ein stabiler Gesundheitszustand wiederhergestellt. Während seiner normalen Brunftzeit ergaben sich jedoch alljährlich auf Grund der geringen Futteraufnahme und damit einhergehenden Abmagerung ernste Stoffwechselprobleme. So auch im Sommer 2005. Der Kamelhengst wurde in Seitenlage unter hochgradiger Atemnot, drohendem Kreislaufversagen und aufgeblähtem Bauch morgens auf der Koppel aufgefunden. Trotz wiederholter Infusionen erholte sich ACHMED diesmal nur schleppend und fraß schlecht. Auch die Zahnsanierung im Dezember 2005 brachte keinen anhaltenden Erfolg. Im Januar 2006 entwickelte er noch eine Bauchwassersucht, die wir therapeutisch nicht ausreichend angehen konnten. Als dann ACHMED Mitte Januar wieder in oben beschriebener, akut kranker Situation in Seitenlage vorgefunden wurde und der Zustand seines



Mehrfach mußten 2005 dem über 20-jährigen Kamelhengst ACHMED die abgenutzten Zähne begradigt werden.

Ende Januar 2006 wurde ACHMED nach vielen vergeblichen Therapieversuchen eingeschläfert. Die pathologischen Untersuchungen ergaben zahlreiche Magengeschwüre.



Allgemeinbefindens bis Ende Januar 2006 sich weiter verschlechterte, entschlossen wir uns schweren Herzens, den alten Kamelhengst schmerzlos einzuschläfern. Das Tier wurde daraufhin in der Pathologie der Leipziger Universitätsklinik obduziert. Als Hauptkrankheitsursache stellten die Pathologen mehrere offene Magengeschwüre fest. Die vorgefundene Bauchwassersucht erbrachte 70 Liter einer eitrig-flüssigen Flüssigkeit in der Bauchhöhle. Bald darauf im März 2006 wurden aber zwei Kamelfohlen geboren. Ein Jungtier verstarb kurz nach der Geburt, das andere hatte krumme Gliedmaßen. Dieses männliche Jungtier musste zuerst wegen Saug- und Bewegungsunlust intensiv mit Immunglobulinen versorgt werden und entwickelte zudem noch mehrere eitrig-geschwürige Anomalien an Sohlenballen und Ellbogen. Durch langwierige Wundbehandlungen und Wundspülungen über mehrere Monate konnte schließlich alles ausgeheilt und ein gesundes Kamelfohlen großgezogen werden. Kamelstute SHILA wurde im April 2006 durch Lahmheit auffällig. Das geschwollene rechte Sprunggelenk deutete zuerst auf ein Trauma hin. Die Lahmheitssymptomatik wurde erfolgreich therapiert. Da aber ein vermehrter Gelenkumfang zurückblieb, ist eher von einer chronischen Gelenkerkrankung auszugehen. Im Dezember 2006 entwickelte sich dann ein neues Problem: Herzinsuffizienz. Eine Blutuntersuchung ergab normale Stoffwechsel- und Blutbildwerte. Die eingeleitete Therapie war aufwendig aber wirksam. Seitdem hat SHILA keine Krankheitsanzeichen mehr gezeigt.

Im neuen Maskenschweinstall machte uns im Oktober 2006 ein junges Schwein mit zentralnervösen Symptomen und beschleunigter Atmung Sorge. Ob nun durch die eingeleitete Behandlung oder von selbst eine Heilung eingetreten ist, kann in diesem Fall nicht eindeutig gesagt werden. Die wahrscheinliche Ursache

war nämlich eine übermäßige Aufnahme überreifer Weintrauben am Vortag. Diese könnten durchaus einen deutlichen Alkoholgehalt gehabt haben und so für die Schwankungen verantwortlich sein.

Viel Licht und Schatten gab es auch im Luchsgehege. Nachdem der alte Luchskater im August 2005 wegen altersbedingtem, chronischem Untergang der Nierenfunktion eingeschläfert werden musste, bekamen wir einen jüngeren Kater aus privater Handaufzucht. Der junge Luchskater erkrankte im Juni 2006 an akutem, lebensbedrohlichem Nierenversagen. Nur durch mehrtägige, stationäre Intensivbehandlung mittels Dauertropfinfusionen in der Praxis

konnte das Tier gerettet werden. Im nachhinein erfuhren wir zu unserer Verärgerung vom Vorbesitzer, dass es wohl schon mehrmals Nierenprobleme gegeben hatte. Seitdem befindet sich der Luchskater bei bester Gesundheit unter normalen Nierenleistungswerten.

Bei den Alpensteinböcken gab es in den beiden Jahren nur ein größeres Problem. Der alte Bock fiel im August 2005 durch zunehmende Abmagerung auf. Daraufhin wurde das Tier in Narkose gelegt und eingehend untersucht (Herz, Blut, Kot). Die eingeleitete antiparasitäre Behandlung brachte keinen anhaltenden Erfolg. Da das Allgemeinbefinden sich zusehends verschlechterte, wurde der Steinbock im September 2005 eingeschläfert und der Sektion übergeben. Das Tier litt demnach unter einer chronisch-eitrig-entzündlichen Lungenentzündung durch aviäre Tuberkulose. Diese Erkrankung ist beim Steinbock nicht therapierbar. Alle anderen Tiere wurden daraufhin getestet, aber kein weiterer Erkrankungsfall gefunden. Für die Besucher, die keinen direkten Kontakt mit den Alpensteinböcken haben, bestand keine Ansteckungsgefahr.

Eine Immobilisation durch das Narkosegewehr war auch bei dem Damhirsch zur Behandlung notwendig. Der Hirsch hatte sich Draht des Gehegezaunes um sein Geweih gewickelt und in das Klauenhorn eingeschnitten. Nach Entfernung des Drahtes und entsprechender Wundbehandlung erholte sich das Tier rasch.

Eher tierseuchenhygienische und prophylaktische Untersuchungsmaßnahmen wurden am Ententeich nötig. Die aktuelle Vogelgrippe-situation im Herbst und Winter 2005 erforderten mehrfache Bestandsuntersuchungen, Blutentnahmen und serologische Tests auf vorhandene Antikörper gegen Vogelgrippe. Die wenigen Todesfälle bei Zoo- und Wildvögeln werden seitdem grundsätzlich im Landesuntersuchungsamt auf aviäre Influenza getestet. Im Gegensatz zu einigen anderen zoologischen und Wildtiereinrichtungen wurde bei uns bisher das Vogelgrippevirus nicht nachgewiesen.

Im Gehege der Manule machte uns im Januar/Februar 2005 eine schwere Infektionserkrankung der Augen und des oberen Atemtraktes schwer zu schaffen. Der Kater ROI musste über 10 Tage täglich mittels Spritze antibiotisch, antiviral und immunstimulierend im Tierpark behandelt werden. Bei der Katze wurde wegen Verschlechterung des Allgemeinbefindens eine stationäre Behandlung mit Ernährung und Behandlung über eine Tropfinfusion durchgeführt. Die Katze verstarb leider trotz intensivster



Wahrscheinlich durch die übermäßige Aufnahme überreifer Weintrauben bekam im Oktober 2006 ein Maskenschwein zentralner-

vöse Störungen. Ob das verabreichte Medikament oder der tiefe Schlaf gegen den Rausch halfen, bleibt fraglich.

Bemühungen am 10.2.05. Dafür bekamen wir eine neue Pallaskatze aus dem Tierpark Berlin. Insbesondere auf Grund der regelmäßigen Kotuntersuchungen und prophylaktischen Behandlungen sind Erkrankungen in Zusammenhang mit der Anfälligkeit der Manule gegenüber einzelligen Parasiten wie Kokzidien und Toxoplasmen nicht mehr aufgetreten.

Im Fischottergehege starb im Januar 2005 der 11 Jahre alte Fischotter MORITZ an einem offenen Lebertumor.

Die Roten Pandas machten uns 2005 keine Probleme. Außer den üblichen Impfungen der Alt- und der beiden 2005 geborenen Jungtiere wurden prophylaktische Parasitenbehandlungen durchgeführt. Erst im Februar 2006 fiel MAREK durch Fellschäden und geschwollene Gesichtskonturen auf. Die Ursache waren mehrere eitrig Backenzähne, die sich zusätzlich mit einer Hefepilzinfektion kompliziert hatten. Es war stets nur der Zahnhals, niemals der Zahnschmelz erkrankt. Mehrere Backenzähne mussten extrahiert werden. Es folgte eine langwierige antibiotische und antimykotische Behandlung, die noch mehrfach Kontrolluntersuchungen und Nachbehandlungen in Narkose erforderten. Zum Erstaunen aller entwickelte auch der weibliche Rote Panda MEI LI im November 2006 eitrig entzündete Zahnwurzelhäuse. Hier erfolgte die gleiche intensive Behandlung in Narkose wie bei MAREK. Diese führte erfreulicherweise wesentlich schneller zum Erfolg. Eine Ursache für diese Zahnerkrankungen war auch nach Rücksprache mit erfahrenen Zoologen aus anderen Zoos nicht zu ergründen.

Es soll noch kurz auf die Behandlung der vielen krank aufgefundenen Wildtiere eingegangen werden. Dieser Anteil nimmt inzwischen nahezu die Hälfte der tierärztlichen Aufgaben im Tierpark ein. Zuerst soll der Tierparkleitung gedankt werden. Vom Einfangen und Abholen der verletzten oder hilflos aufgefundenen Wildtiere über die Pflege bis zur Wiederauswilderung ist organisatorisch, transportmäßig und personell ein enormer Arbeitsaufwand zu bewältigen – und das alles neben den Aufgaben im Tierpark. Gleiches Lob gilt den Tierpflegern, die diese Arbeit auch in ihrer Freizeit fortsetzen.

Nur wenige Beispiele sollen genannt werden. Es wurden mehrere verletzte Seeadler eingeliefert. Diese Tiere werden nach einer Grundversorgung an die Freie Universität Berlin zur intensiven Behandlung überwiesen. Die Haupterkrankungs- und letztendlich Todesursache sind Bleivergiftungen. Aber auch Wunden durch Bissverletzungen, Knochenbrüche und bakterielle Infekte kommen vor. Traumatische Verletzungen findet man ebenfalls sehr häufig bei anderen, im Tierpark versorgten, Greif-, Wasser- und Singvögeln. Bei den Säugetieren unserer Oberlausitzer Heimat waren am häufigsten Fledermäuse, Igel, Eichhörnchen, Fischotter und Reh eingeliefert worden. In jedem Falle ist die Wiederauswilderung an der Fundstelle das erstrebte Ziel. Dazu ist neben der Wiederherstellung der Gesundheit auch eine ausreichende physische Belastbarkeit notwendig, um in der freien Natur zu überleben. Greifvögel sollten deshalb nach längerer Volierenhaltung für den Freiflug trainiert werden. Eine große Hilfe dabei

ist uns Falkner KUNSCHMANN aus Deschka.

Besondere Anstrengungen wurden im Elchprojekt auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Dauban unternommen, um jedes einzelne Tier telemetrisch über Bewegungsaktivitäten bezüglich des innerartlichen sozialen Verhaltens und der Fressgewohnheiten zu untersuchen. Dazu ist das Anlegen von Halsbandsendern unumgänglich. Nur durch das Herstellen und Aufrechterhalten eines persönlichen Vertrauensverhältnisses zu jedem einzelnen Tier ist es dem Elchbetreuer MICHAEL STRIESE wieder gelungen, funktionslose Sender direkt auszutauschen oder die zu besendernden Elche überhaupt in eine für das Narkosegewehr erreichbare Schussentfernung heranzulocken. Insgesamt wurden in den zwei Jahren 3 Elche geboren. Die Elchkuh KRYSSTINA konnte im Mai 2006 leider nur noch tot aufgefunden werden. Sie verstarb im Wald mit den beiden

Fischotter zählen leider inzwischen zu den Tieren, die regelmäßig in der Wildtierauffangstation betreut und auch veterinärmedizinisch versorgt werden müssen - im Bild ein ca. 2wöchiges Jungtier.

im Geburtskanal stecken gebliebenen Kälbern während der Geburt. Zwei männliche Elche wurden kastriert, um Rangordnungskämpfe zu verhindern. Bei allen Narkosen werden grundsätzlich die Elche untersucht, Wurmkuren verabreicht und bei Bedarf Blut- und Fellproben zu weiterführender Diagnostik abgenommen. Jeden Monat werden stichprobenartig Kotuntersuchungen von verschiedenen Elchen auf Darmparasiten untersucht.

Mein Dank für die umfangreiche und routinierte Hilfe bei der Behandlung der Zoo- und Wildtiere gebührt neben der Tierparkleitung allen Tierpflegern, Angestellten des Biosphärenreservats auch allen natur- und tierinteressierten Menschen, die sich verletzter Tiere annehmen und sie zur weiteren Pflege erfahrenen Fachleuten übergeben.

HUBERTUS THOMAS, Vertragstierarzt

Vereiterte Wurzeln und kariöse Zahnhäule des Roten Panda MAREK zwangen uns zu einer Extraktion mehrerer Zähne. Isofluran hat sich als schonende Form der Narkose bei den Pandas bewährt.



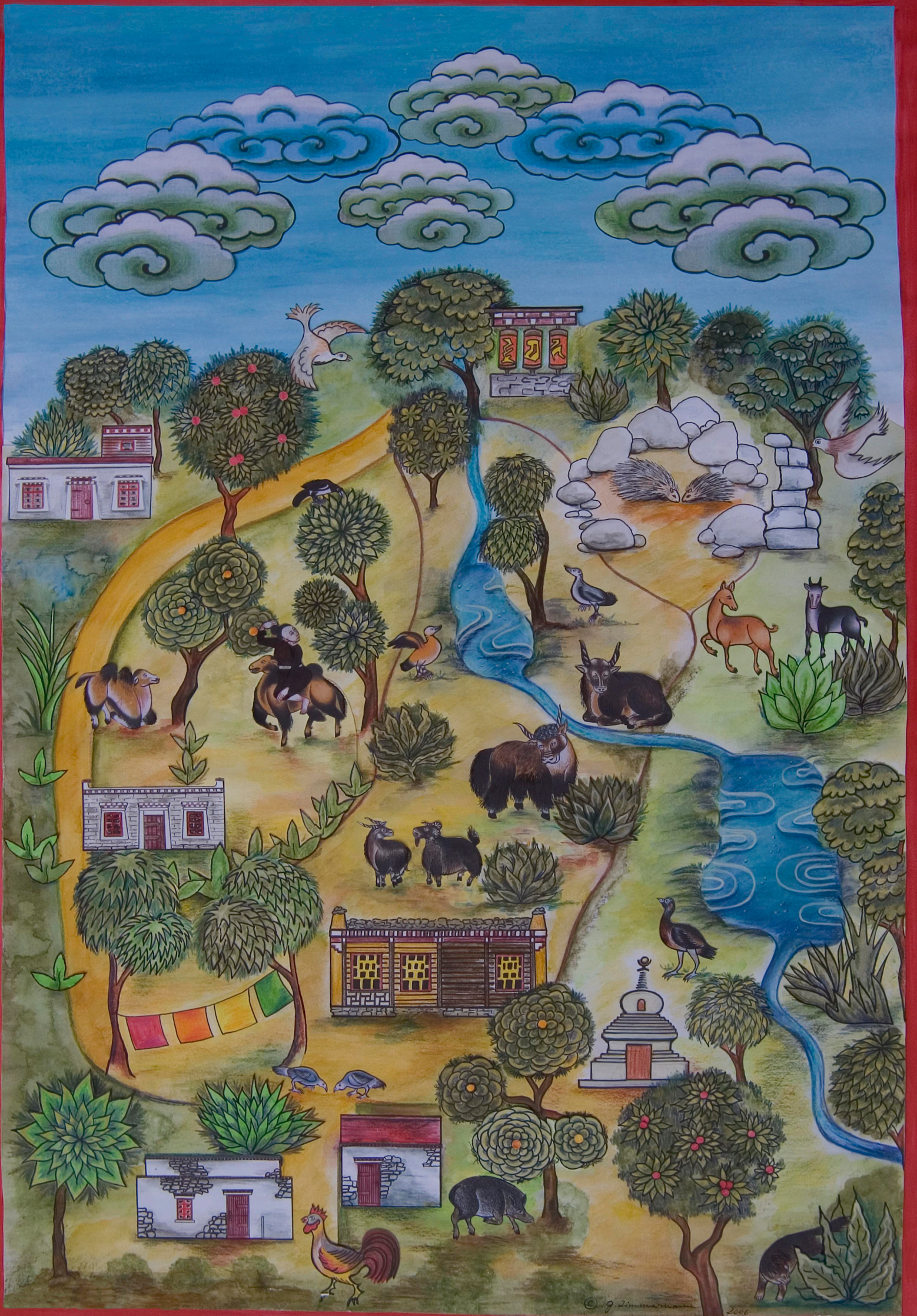
Baugeschehen und Parkpflege

Im Jahr 2005 konnten wir für das Tibetdorf zunächst nur vorbereitende Maßnahmen wie den Abriß von Schweinestall und Stachelschweingehege realisieren. Parallel dazu begannen die Fundament- und Rohbauarbeiten für das erste von fünf geplanten Häusern - das Yakhaus hatte zum Ende des Jahres schon richtig Gestalt angenommen. Fertigstellen konnten wir dagegen eins der Gehege für Wildtiere, die im Umfeld des tibetischen Dorfes entstehen sollen. Das mit transparent wirkendem Wildzaun umfriedete und sehr naturnah eingerichtete neue Refugium für die Luchse wurde anlässlich des Erntedankfestes am 16. Oktober eingeweiht. Die Zeremonie absolvierten der alte und der neue Tierparkverantwortliche unseres treuen Partnerbetriebes Bombardier Herr FRUNZKE und dessen Nachfolger Herr RIEMANN. Fast genau auf den Tag ein Jahr später, nämlich am 15. Oktober 2006, haben wir dann schon das zweite Gebäude des Tibetdorfes der Öffentlichkeit übergeben - das Haus für die Maskenschweine.

Unser Lehrstück lieferten wir schon im Mai ab - das Haus für Yaks und Kaschmirziegen. Mit viel Mühe und Aufwand und einem unglaublichen Engagement aller Beteiligten wurde versucht, alles so authentisch wie möglich dem Original in Tibet nachzuempfinden, das während der Studienreise 2004 von THOMAS ASTER und AXEL GEBAUER vermessen wurde. Selbst solche bei uns in Vergessenheit geratenen Handwerkstechniken wie das Spalten von Holz zur Herstellung von Brettern oder das Bebeilen von Stammholz zur Herstellung von Balken haben unsere Handwerker wieder gelernt und genutzt. Nur die Natursteinmauer des in Mischbauweise hergestellten Gebäudes ist zu exakt geraten und das Flachdach wurde aus Sicherheitsgründen nicht mit Lehm, sondern mit Folie abgedichtet. Viel Zeit nahmen in beiden Berichtsjahren Werterhaltungsmaßnahmen in Anspruch. Acht verschiedene Projekte mussten zusätzlich zu den Neubauten bewältigt werden (siehe Tabelle).

Dr. AXEL GEBAUER, Direktor

	2005			2006		
	Fremdfirma	MA Tierpark	ABM	Fremdfirma	MA Tierpark	AGH
a) Instandsetzung						
Rehgehege – Bachlauf und Teich	x	x	x			
Ententeich – Hauptweg	x	x	x			
Fasanerie – Dach					x	x
Uhu-Voliere - Neugestaltung					x	x
Pandagehege – Scheiben					x	x
Storchvilla - Dachstuhl-sanierung				x		x
Abenteuerbrücke - Sanierung		x	x		x	x
Ententeich – Pumpenanlagen					x	x
b) Abriss						
Schweinestall					x	x
Stachelschweingehege		x	x			
Luchsgehege		x	x			
c) Neubau						
Luchsgehege	x	x	x			
Yakhaus mit Freigehege	x	x	x	x	x	x
Tibetdorf-Wege und Medien				x	x	x
Maskenschweinhaus + Freigehege					x	x
Kamelhaus (Beginn)				x	x	x





Das Tibetdorf in unserem Tierpark nimmt langsam Gestalt an. Das von Kunstpädagogin G. ZIMMERMANN im tibetischen Stil gemalte Bild (Seite 51) zeigt alle Gebäude, die einmal entstehen sollen. 2006 wurden die beiden ersten fertiggestellt, das Yakhaus sehr detailge-

treu nach einem Vorbild aus der osttibetischen Region Kham. In der rechten Bildspalte kann man das Görlitzer Haus und zwei Phasen aus dessen Entstehung sehen, links die Originale aus Dörfern in der Nähe von Dartsedo (Kangding, Provinz Sichuan, China).



Personelles

In beiden Berichtsjahren arbeiteten 20 bzw. 21 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Naturschutz-Tierpark (siehe Tabelle). Als Schwangerenvertretung für Tierpflegerin STEFFI RIEDEL konnten wir JACQUELINE GEBEL für das gesamte Jahr 2006 einstellen. Im gleichen Jahr wechselte die Mitarbeiterin für Büroorganisation und Kommunikation: ANNETT BUCHHOLZ verließ Görlitz im Juli. Ihre Nachfolgerin ist CHRISTIANE URBAN. Unser Azubi SARA MAIWALD beendete ihre Lehre nicht wie geplant im Sommer 2006, sondern erst Anfang 2007, so dass wir unserem neuen Lehrling CHRISTIANE PAHL vorerst eine Einstiegsqualifizierung anboten, bevor sie im Februar 2007 als Auszubildende übernommen wurde.

Große Unterstützung bekamen wir in beiden Jahren auch von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen über das sogenannte Ehrenamt: 2005 engagierten sich 3 Frauen, 2006 doppelt so viel (Eveline Baumberger, Renate Danneberg, Heiderose Giersbach, Monika Kretschmer, Christel Schröter, Magdalena Timm). SOPHIE NIXDORF und STEFANIE BALDOWSKI waren für je ein Jahr im Rahmen des FÖJ in unserem Tierpark tätig. Unterstützung bekamen wir 2005 auch

von Praktikanten der Lernbehindertenschule in Görlitz. Rene Grünert und Boris Kogel helfen uns nun schon seit mehreren Jahren im Tierpflegerbereich im Rahmen ihrer Behinderten-Praktika.

Zusätzlich waren im Jahr 2005 insgesamt 25 Mitarbeiter in 5 AB-Maßnahmen, 31 Mitarbeiter in 4 AGH-Maßnahmen (sog. 1-€-Job), 1 Vorarbeiter für 1 AGH-Maßnahme (RAINER ÜBERMUTH) sowie 1 Mitarbeiterin (GRETA DROZD) für Öffentlichkeitsarbeit über einen Eingliederungszuschuss und Fördermittel; und im Jahr 2006 40 Mitarbeiter in 6 AGH-Maßnahmen (sog. 1-€-Job), 1 Vorarbeiter für 2 AGH-Maßnahmen sowie 1 Mitarbeiter für 1 AGH-E-Maßnahme im Tierpark beschäftigt.

DR. AXEL GEBAUER, Direktor

	2004	2005	2006
Direktor	1	1	1
Zootierinspektorin	1	1	1
Kaufmännische Leiterin (Tz)	1	1	1
Zoopädagogin	1	1	1
MA für Büroorganisation + Kommunikation (Tz)	1	1	1
MA für Öffentlichkeitsarbeit	0	0	1
Handwerkermeister	1	1	1
Handwerkerhelfer	1	1	1
Gärtnermeister	1	1	1
Tierpfleger	8	8	8
Kassiererin (Tz)	2	2	2
Raumpflegerin (Tz)	1	1	1
Tierpfleger-AZUBI	1	1	1
Gesamt	20	20	21

Unsere Förderer

Danke sagen wir all unseren Helfern, Spendern, Sponsoren und Förderern, und zwar von ganzem Herzen. Es ist immer wieder ein gutes Gefühl, wenn der Tierpark von so vielen Menschen Unterstützung erhält, sei es durch finanzielle Zuwendungen, die in beiden Jahren reichlich flossen, sei es durch Sachspenden, das Einbrin-

gen von Ideen, die ganz praktische Hilfe bei Arbeitseinsätzen oder die Übernahme einer Tierpatenschaft. Alles bringt uns Schritt für Schritt vorwärts, dem Tierpark Anerkennung, den Tieren Zufriedenheit und den Besuchern Freude. Was will man mehr?

DR. AXEL GEBAUER, Direktor

Geldspenden (in €)		2005			2006
Firmen, Einrichtungen			Firmen, Einrichtungen		
Freundeskreis Tierpark Görlitz e.V.		33.252	Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien		6.000
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien		5.000	Wagner Maschinen- und Apparatebau GmbH		500
Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei		1.900	NADEBOR Baugesellschaft mbH		450
Ströer Media Deutschland GmbH & Co. KG		400	Rudolf Reichel OHG		108
Anglerverein Reichenbach e.V.		300	KSC-Kraftwerkstechnik		100
Nestle Schöller GmbH & Co. KG		290	Stahlguß GmbH		100
NADEBOR-Baugesellschaft mbH		250	Dr. Ruhland & Partner		60
Ingenierbüro für Bauwesen H.-J. Goß		250	Humboldt-Apotheke Görlitz		50
Garten- und Landschaftsgestaltung Wessig		250	A. Rehle & J. Marschalleck GbR		27
Brandschutztechnik Görlitz GmbH		200	Summe		7.395
Humboldt-Apotheke Görlitz		30			
Stadtgut Görlitz e.V.		5			
Summe		42.127			
Privatpersonen			Privatpersonen		
Bodo Wirtz		500	anonymer Spender		2.040
Rudolf Heckel		300	Presseclub Görlitz		600
Blinden- und Sehschwachenverband Görlitz		125	Blinden- und Sehschwachenverband Görlitz		317
Prof. Dr. Matthias Theodor Vogt		100	Seniorenverein Horka		107
Frank Niedrig		100	Ingrid Bäther		150
Ursula Baier		100	Ursula Baier		100
Hans-Friedrich Menzel		80	Volkssolidarität Görlitz		100
17 Spender bis 50 € gesamt		367	Fam. Mäther-Viertel		60
Summe		1.672	Bund der Vorruehändler		56
			20 Spender bis 50 € gesamt		450
			Summe		3.980
Sonstige			Sonstige		
Sponsoring Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien		7.759	Sponsoring Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien		7.759
Spendenbüchsen		1.058	Spendenbüchsen		472
Spendentrichter		1.620	Spendentrichter		1.626
Summe		10.437	Summe		9.857
Gesamtsumme 2005		54.236	Gesamtsumme 2006		21.132

Sachspenden

2005

Klausner Holz Sachsen GmbH	Hobelspäne
Bombardier Transportation	Zaunsäulen
Ulf Großmann	Bollerwagen
Brandschutztechnik Görlitz GmbH	Honigschleuder

2005 und 2006

BAO Berufsakad. Ostsachsen	Tibethaus Fenster
Baumdienst Steffen Knorre	Hackschnitzel
Fischereibetriebe Klitten, Kreba, Sproitz, Weigersdorf	Futterfisch
Landschaftsgestaltung Wessig	Teichbau
Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei Goltz	Seile/Netze
Hoffmanns Nutzflächenbesch. NY	Beschichtung
Macoo GmbH	Futtermittel Obst und Gemüse
Molkerei Niesky	Käse
Nestle Schöller GmbH & Co. KG	Eiscreme
Passek Kiesdorf	Bereitstellung Frontlader
Schkade Landhandel GmbH	Futtermittel
Görlitzer Tischlereien	Holzspäne
Steffen Pfalz, Boxberg	Futtermittel
Hartmut Röhle, Niesky	Unterstützung Feste

2006

Bombardier Transportation	Kästen zur Honigreinigung Informationstisch, Hocker, Bank
---------------------------	--

Tierpatenschaften

Im Jahr **2005** waren 83 Patenschaften im Wert von insgesamt 6.718 € vergeben. Nachfolgend sind diejenigen aufgeführt, deren Beitrag 100 EUR überstieg.

260 €

Roter Panda MEI LI und MAREK	Bären-Apotheke Görlitz, Herr Neumann
------------------------------	---

160 €

Fischotter "Moritz"	Ines und Robby Schneider, Görlitz
Fischotter "Dorka"	buchtec e. K., Görlitz
Kamel "Shila"	Mario Moldenhauer, Hohnhorst
Steinbock-Familie	Dr. Modelmog, Vierkirchen

110 €

Grüne Meerkatze PHILLIP und PHILLIPPINA	Adler-Apotheke Reichenbach, Frau Masan
---	--

Luchs MIEZI	Humboldt-Apotheke, Brifitte Westphal
-------------	--------------------------------------

Luchs OLGA	Bernhard Sander, Schöpstal
------------	----------------------------

Rotes Höhenvieh ROSI	Dr. Werner E. Wille, Berlin
----------------------	-----------------------------

Shetlandpony ORINA	Hotel "Pension Schellergrund", Görlitz
--------------------	--

Shetlandpony RONNY

Yak CELINA

Yak JANA

Yak Chamu

Arbeiter-Samariter-Bund, GR

Familie Mitschke, Pfaffendorf

Gabriele Wiegert, Schöpstal

Familie Karbaum, Görlitz

2006 konnten wir insgesamt 96 Patenschaften im Wert von 6.763 € vergeben. Auch hier sind diejenigen aufgeführt, deren Beitrag 100 EUR überstieg.

300 €

Elch RUNA

Getränkemarkt Katrin Leuthold,

Radeberg

260 €

Roter Panda MEI LI und MAREK

Bären-Apotheke

Görlitz, Herr Neumann

Roter Panda MEI LI und MAREK

Das Görlitzer Opern-

ballpublikum

160 €

Fischotter DORKA

buchtec e.K.

Fischotter GUCIO

Personalabteilung der

Siemens AG, Görlitz

Fischotter GUCIO

Ines und Robby Schneider, Görlitz

Kamel PENPA

Abteilung Einkauf der Siemens AG,

Görlitz

110 €

Grüne Meerkatze PHILLIP und PHILLIPPINA

Adler-Apo-

theke Reichenbach, Frau Masan

Luchs OLGA

Bernhard Sander, Schöpstal

Rotes Höhenvieh ROSI

Dr. Werner E. Wille, Berlin

Rotes Höhenvieh ROSI

Doris Feldhaus-Trautmann,

Görlitz

Shetlandpony ORINA

Hotel "Pension Scheller-

grund", Görlitz

Shetlandpony RONNY

Klasse 6/3 vom Augustum-

Annen-Gymnasium

Shetlandpony RONNY

Arbeiter-Samariter-Bund,

Görlitz

Yak CELINA

Familie Mitschke, Pfaffendorf

Yak JANA

Gabriele Wiegert, Schöpstal

Yak Chamu

Familie Karbaum, Görlitz

Yak TORNADO

PDS Görlitz

Yak NOBU

Ingrid Bäther, Görlitz



Wir verlangen unseren Förderern manchmal ganz schön was ab. Da müssen die Chefs der großen Partner (oben links Dr. RENE UMLAUF von SIEMENS Power Generation und rechts CARSTEN LIEBIG von BOMBARDIER Transportation) schon mal persönlich Hand anlegen, um Stufen in einen Steigbaum zu sägen, der jetzt im Tibetdorf als Kontostandsanzeiger für Spenden und Fördermittel dient.

ANDREAS NEU, Geschäftsführer des Feuerlöschgerätekwerkes, wirft einen Felsbrocken so weit es geht, in Anlehnung an einen tibetischen Wettstreit. Und ROLF SCHLAGLOTH, Vorstand unseres Hauptsponsors Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, knetet und kostet Tsmaba, die Hauptnahrung tibetischer Nomaden. Mit Freude, Spaß und Gelassenheit sind alle dabei - echte Partner eben!



Finanzbericht 2005

Im Bestand der zum Verein gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte gab es keine Änderungen. Die Villa wurde auf der Grundlage eines Erbbaupachtvertrages von der Stadt Görlitz dem Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V. zur Nutzung übertragen. Im Anlagenverzeichnis werden nur die aus Spenden-, ABM- und Fördermitteln finanzierten unbeweglichen Anlagegüter geführt. Mit diesen Mitteln wurde 2005, im Rahmen des Gesamtprojektes Tibetdorf, der Bau des Yakgeheges fortgesetzt. Als bewegliche Anlagegüter wurden 2005 dem Bestand folgende Sachanlagen hinzugefügt: 1 Pumpe (2.786,77 €), 1 Beamer (1.576,44 €), 1 PC (782,86 €). Ausgesondert wurden 1 Waldvogelvoliere und 1 Telefax-

gerät. Der Tierbestand verringerte sich wertmäßig von 49.401,10 € auf 48.468,70 €. Als gebundene Rücklagen wurden 33.490,00 € dem Zweckbetrieb und 2.900,00 € dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zugeordnet. Als freie Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO wird das Stammkapital in Höhe von 76.693,78 € (150.000,00 DM) dargestellt. Weitere freie Rücklagen wurden für den idellen Bereich in Höhe von 5.550,00 €, für die Vermögensverwaltung in Höhe von 7.840,00 € sowie für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 700,00 € gebildet. Die steuerrechtlichen Ergebnisvorträge betragen 235.585,30 €. (Auszug aus dem Lagebericht).

MARTINA STRÜBING, Kaufmännische Leiterin

Kulturraumabrechnung

Einnahmen	€	Ausgaben	€
Eintritt	147.273	Personalausgaben	471.959
Sonstige Einnahmen	39.908	Sachausgaben	
Summe eigene Einnahmen	187.181	Raumkosten	43.703
		Fachbedarf	32.939
Zuführung Kulturraum	371.862	Entsorgung	4.544
Zuführung Stadt Görlitz	130.654	Fahrzeugkosten/Leasing	23.685
Summe Zuführungen	502.516	Werbung/Veranstaltung	5.857
		Werterhaltung/Kleinmaterial/Rekonstruktion	50.614
		Versicherungen/Steuern	10.745
		Sonstige betriebliche Kosten	45.554
		Summe Sachausgaben	217.641
Summe Gesamteinnahmen	689.697	Summe Gesamtausgaben	689.600
Überschuss	97		

Aufstellung weiterer Fördermittel und Einnahmen

	Zuführung	Ausgaben
ABM/AGH (Dienstleistungszentrum für Arbeit)	148.820	151.027
Fördermittel Aktion 55	2.156	2.156
Fördermittel Wildtierfangstation	16.454	16.454
Fördermittel/Auflösung Rückstellung Elchprojekt	9.321	9.321
Fördermittel Umfrage	9.547	9.547
Auflösung Rückstellung Fördermittel Veolia	2.966	2.966
Mieteinnahmen Restaurant anteilig für Tilgung Investzuschuss Villa	14.280	14.280
Auflösung Rückstellung nicht verbrauchte Mitte für Kauf SAV	783	783

Spenden/Sponsoring

Bestand per 01.01.2005	€	49.131
Einnahmen		61.650
Fernrohr	274	
Tierpatenschaft	6.718	
Spendenbüchsen	1.058	
Privatspenden	1.672	
Firmen/Vereinsspenden	42.127	
Sponsoring abzüglich Mehrwertsteuer	7.759	
Spendentrichter	1.620	
Zinserträge Tagesgeld	422	
Ausgaben		76.329
Bau Tibetdorf	67.837	
1 Pumpe	2.787	
1 Beamer	1.576	
Druck Veranstaltungsplan deutsch und polnisch	650	
Entwurf Internetseiten	1.428	
Finanzierung Sponsorentag	1.042	
Spende für tibetische Schule	500	
Reisekostenzuschuss Tibetreise	259	
1.-3. Preis Mis(s)ter-Pony-Wahl	250	
Bestand per 31.12.2005		34.452

Finanzbericht 2006

Im Bestand der zum Verein gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte gab es keine Änderungen. Die Villa wurde auf der Grundlage eines Erbbaupachtvertrages von der Stadt Görlitz dem Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V. zur Nutzung übertragen. Im Anlagenverzeichnis werden nur die aus Spenden-, ABM- und Fördermitteln finanzierten unbeweglichen Anlagegüter geführt. Mit diesen Mitteln wurde 2006 im Rahmen des Gesamtprojektes Tibetdorf, das Yak- und das Schweinegehege fertiggestellt.

Als bewegliche Anlagegüter wurde 1 Pumpe im Wert von 2.872,74 € aktiviert. Aus dem unbeweglichen Anlagevermögen wurde das alte Luchsgehege ausgesondert. Bei

den beweglichen Anlagegütern wurden 1 Pumpe, 4 Computer und eine dreiteilige Ausstattung der Kasse ausgesondert. Der Tierbestand verringerte sich wertmäßig von 48.468,70 € auf 45.966,00 €. Als freie Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO wird das Stammkapital in Höhe von 76.693,78 € (150.000,00 DM) dargestellt. Weitere freie Rücklagen wurden für den idellen Bereich in Höhe von 2.276,00 €, für die Vermögensverwaltung in Höhe von 8.220,00 € sowie für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 615,00 € gebildet. Die steuerrechtlichen Ergebnisvorträge betragen 235.601,90 €. (*Auszug aus dem Lagebericht*)

MARTINA STRÜBING, Kaufmännische Leiterin

Kulturraumabrechnung

Einnahmen	€	Ausgaben	€
Eintritt	143.777	Personalausgaben	479.001
Sonstige Einnahmen	46.221	Sachausgaben	
Summe eigene Einnahmen	189.998	Raumkosten	51.242
Zuführung Kulturraum	372.220	Fachbedarf	34.882
Zuführung Stadt Görlitz	130.780	Entsorgung	5.364
Summe Zuführungen	503.000	Fahrzeugkosten/Leasing	27.154
		Werbung/Veranstaltung	5.953
		WE/Kleinmaterial/Reko	48.207
		Versicherungen/Steuern	10.064
		Sonstige betriebliche Kosten	31.131
		Summe Sachausgaben	213.997
Summe Gesamteinnahmen	692.998	Summe Gesamtausgaben	692.998

Aufstellung weiterer Fördermittel und Einnahmen

	Zuführung	Ausgaben
ABM/AGH (Dienstleistungszentrum für Arbeit)	101.975	101.975
Fördermittel Ehrenamt	1.920	1.920
Fördermittel Wildtierauffangstation	16.338	16.338
Fördermittel/Auflösung Rückstellung Elchprojekt	10.360	10.360
Fördermittel Sachsenweiter Frühlingsspaziergang	1.101	1.101
Auflösung Rückstellung Fördermittel Veolia	335	335

Spenden/Sponsoring

Bestand per 01.01.2006		34.452
Einnahmen	€	30.915
Fernrohr	290	
Tierpatenschaft	6.763	
Spendenbüchsen	472	
Privatspenden	3.980	
Firmen/Vereinsspenden	7.395	
Sponsoring abzüglich Mehrwertsteuer	7.759	
Bußgeld	550	
Einnahmen Spendentrichter	1.626	
Erträge aus Verkauf SAV Spenden	1.332	
Zinserträge Tagesgeld	748	
Ausgaben		25.195
Bau Tibetdorf	18.603	
1 Pumpe	2.873	
Druck Veranstaltungsplan deutsch	477	
Entwurf Internetseiten	1.111	
Entwicklung neues Tierparkdesign	1.079	
Finanzierung Sponsorentag	1.052	
Bestand per 31.12.2006		40.172

Berichte und Abhandlungen

Storch-Kameras im Internet – eine kommentierte Übersicht

Internetkameras werden seit ihrer Einführung gern genutzt, befriedigen sie doch die Neugier des Menschen. Waren es anfangs in der Regel solche, die menschliches Tun zeigten, sind seit über 13 Jahren auch Webcams zu finden, die die Beobachtung von Tieren ermöglichen. Aktuelle Übersichten solcher Internetseiten findet man in Form einer Weltkarte auf der österreichischen Homepage <http://home.pages.at/nadt/index.htm> oder als umfangreiche Liste unter www.worldofanimals.de. Bei der Durchforstung des Internets werden Interessenten vor allem auf Webcams stoßen, die das Verhalten von Vögeln darstellen, seltener auf solche, die Bilder von (wild lebenden) Säugtieren zeigen, denn die Beobachtung von Vögeln bietet einige Vorteile: Die Tiere bewegen sich am Nest über einen langen Zeitraum beinahe ausschließlich im Blickfeld der Kamera. Eier und Jungtiere bleiben auf der gleichen Stelle und erst mit Beginn der Flugfähigkeit verschwinden sie aus dem Beobachtungsbereich. Storchennester eignen sich besonders gut zur Installation von Kameras. Die Horste sind meist frei zugänglich, groß und gut überschaubar, und die Vögel lassen sich durch die Technik nicht stören. Die Auswertung der Bilder gibt unter anderem Aufschlüsse über die Ernährung, das Paarungsverhalten oder das Brutgeschehen. Doch nicht nur für Ornithologen sind diese Webcam-Einblicke aufschlussreich. Zahlreiche Anfragen, Statistiken und Foren zeigen, dass auch viele Laien gespannt das Leben der Störche verfolgen. Man wartet auf die Ankunft der Vögel, auf das Schlüpfen der Eier oder die ersten Flugversuche.

Inzwischen gibt es seit 1996 Live-Übertragungen von Weißstorch-Horstkameras im Internet. Ein regelrechter Boom neuer Storch-Webcams setzte sehr bald darauf ein. Bis heute fehlt jedoch eine Publikation darüber, wie viele Nester an welchen Orten von wem beobachtet werden. Lediglich im Internet findet man einige Webseiten, die solche Auflistungen zeigen. Sie sind sowohl von Storch-Liebhabern (DAIBER 2000 und HOFFMANN 2009) als auch von Webcam-Spezialisten (ANONYMUS 2009a und ANONYMUS 2009b) zusammengestellt worden. Wir wollen nun an dieser Stelle eine zusammenfassende Übersicht präsentieren, aber darauf hinweisen, dass die Untersuchung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, da auf vielen Seiten

keine Betreiber etc. genannt, oftmals auch nur ein Bild/Film ohne weitere Informationen gezeigt werden. Anhand unserer eigenen Kamera möchten wir auch einige technische, logistische und inhaltliche Details erläutern.

Entwicklung und Verbreitung von Storchkameras

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung haben wir 90 Webcams auf Internetseiten in 15 europäischen Ländern gefunden und auf ihre Betreiber, das Startjahr und Besonderheiten hin untersucht. Die in Tabelle 1 genannten Storchkameras sind nur ein Teil der Cams, die im weltweiten Web zu finden sind. Aufgrund der Vielzahl der Internetseiten und der Möglichkeit der Verlinkung auf andere Seiten ist es unmöglich, eine vollständige Übersicht aller Storchkameras zu liefern.

Die erste Storchkamera europaweit installierte 1996 die Elbschloss Bleckede GmbH auf dem Schornstein einer alten Bäckerei in Bleckede. Nur ein Jahr später begann der NABU in Vetschau, eine Webcam zu betreiben. Bis 2008 folgten insgesamt 54 weitere Kameras in Deutschland, das europaweit mit Abstand die höchste Zahl der Storchbeobachtung dieser Art vorweist. Es folgen polnische und ungarische Betreiber, auf deren Seiten wir neun bzw. sieben Webcams gefunden haben. Von den genannten Seiten in Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Italien, Lettland, der Niederlande, Österreich, Polen, Spanien, Schweden, der Schweiz, Tschechien und Ungarn liefern 11 ein sogenanntes Storchentagebuch, mit dessen Hilfe der Besucher den Zeitpunkt der ersten Eiablage bis hin zum Verlassen des Horstes erfahren kann. Nicht alle von ihnen sind aktuell, einige geben die Ereignisse aus vergangenen Jahren wieder. Fünf Websites verfügen über ein umfangreiches Foto-/ Videoarchiv, sieben bieten ausführliche Informationen rund um den Weißstorch. Viele der deutschen Betreiber beziehen die Gäste aktiv mit ein, zum Beispiel das Einzelhandelszentrum in Gieboldehausen, das einen Fotowettbewerb veranstaltet, oder die Betreiber der Kamera in Isny, die den Kontakt mit anderen Storchencambetreibern anbieten. Zudem gibt es einige, die die Möglichkeit zum Austausch von Beobachtungen in Foren geben. Die meisten Kameras werden durch Kommunen und Naturschutzeinrichtungen aktiviert. Auch private Einrichtungen sowie

Firmen gewähren Einblicke in Weißstorchhorste. Oftmals ist ein Betreiber nicht erkennbar, die Internetseiten bestehen dann ausschließlich aus dem Livebild.

In der Tabelle wurde die Webcam von Weißstörchen im israelischen Kibbutz Tirat Zvi nicht aufgelistet, da sie offline ist. Eine ganz spezielle Seite mit Bildern von einem nahen Verwandten unseres Weißstorches, dem Schwarzschnabelstorch (*Ciconia boyciana*) findet man in Japan unter <http://www.stork.u-hyogo.ac.jp/>. Von Schwarzstörchen (*Ciconia nigra*) gibt es inzwischen sogar mehrere Webcams (zum Beispiel in Estland und in Ungarn - www.blackstork.hu), obwohl dieser wesentlich scheuer ist als der Weißstorch und in Wäldern an versteckten Plätzen nistet.

Die Görlitzer Kamera www.storchkamera.de

Seit 1999 betreiben wir selbst an einem Nest frei lebender Weißstörche, das sich auf dem Dach der sogenannten Storchenvilla am Görlitzer Tierpark befindet und seit 1994 besetzt ist, eine bzw. zwei Kameras. Zunächst wurden die Bilder einer einzelnen Videokamera zu einem Fernsehgerät und einem Videorecorder übertragen, um solche Daten wie Ankunft, Eiablage und Brutverhalten der Vögel besser erfassen zu können. An einem Stahlmast, der ca. 2 m vom Horst entfernt fixiert ist, wurden 2003 dann zwei Videokameras vom Typ Panasonic WV-Cp 240 mit Vari-Focal Lens WV-LZ62/8 - Objektiven installiert. Diese ermöglichen eine Nah- und eine Gesamtansicht auf den Horst. Ein 4 Channel Video-Master der Firma H-Tronic schaltet zwischen den jeweiligen Ansichten. Die Weitwinkel-Einstellung läuft über die gesamte Brutzeit, die Kamera mit der Tele-

Einstellung nur solange die Jungtiere sich ausschließlich im Zentrum des Nestes bewegen. Das ist bis zu einem Alter von ca. 30 Tagen. Die von den Videokameras aufgenommenen Bilder werden per Kabel auf einen Beamer NEC MultiSync VT540 in der Ausstellung „Klapperstorch mein Guter“ und gleichzeitig mittels einer Funksender-/Empfängeranlage der Firma Dr. Eggert & Partner (Ettlingen) auf einen Fernsehapparat im Haustierstall des Tierparks übertragen. So haben Besucher die Möglichkeit, das Geschehen direkt vor Ort zu verfolgen.

Parallel zum Beamer bzw. Fernsehgerät ist seit 2003 ein Videoseverer angeschlossen, der das Signal digitalisiert und im Abstand von 30 Sekunden ein neues Standbild auf den Webserver überträgt. Außerdem ist der Videoseverer direkt aus dem Internet erreichbar. Das ermöglicht den Internetnutzern den Empfang eines Videolivestreams (Videofilm). Voraussetzung für den Empfang der Bilder und des Films beim Benutzer ist der Internetexplorer von Microsoft. Aufgrund herstellerspezifischer Bildformate muss der Anwender kleine Zusatzprogramme herunterladen, die beim ersten Aufrufen der Webcam-Seite automatisch installiert werden. Leider ist die Ansicht nur mit dem Internetexplorer möglich, andere Browser sind ausgeschlossen. Auch Nutzer, die das Internet über UMTS erreichen, können unser Livebild nicht empfangen, das liegt offenbar an der speziellen Organisation dieses Netzes. Detaillierte Informationen zur Technik von Webcams findet man auf verschiedenen Webseiten (ANONYMUS 2009c-f).

Mit Hilfe der Webcam ergibt sich die Möglichkeit fortlaufender und sehr detaillierter Beobachtungen, ggf. auch

In Görlitz sind an einem Mast auf dem Dach der Storchenvilla zwei Kameras installiert, die das Nest-Geschehen aufnehmen,



das auf einer Videoleinwand in der Ausstellung „Klapperstorch mein Guter“ im Erdgeschoss des Hauses zu verfolgen ist.



von Videoaufzeichnungen. Damit kann man neue Erkenntnisse über das Verhalten und die Biologie der Weißstörche gewinnen. So gelang es beispielsweise in Görlitz, das Töten und aus dem Nest Werfen von Jungen durch die Altvögel, den sogenannten Kronismus, zu dokumentieren und zu analysieren (Gebauer 2004).

Im Görlitzer Tierpark wird das Leben der Vögel zusätzlich in einem Tagebuch festgehalten, das die Besucher auf unserer Internetseite verfolgen. Oftmals sind Hinweise der Gäste von großem Nutzen und ergänzen so die Eintragungen. Mit Hilfe dieses Storchentagebuchs können virtuelle Tierparkgäste nicht nur am Leben der Weißstörche teilnehmen und Daten mit den Vorjahren vergleichen. Die Seite bietet zugleich die Möglichkeit für Diskussionen, den Austausch von Beobachtungen und die Beantwortung von Fragen. Für unseren Tierpark ist sie zudem eine Plattform, um über das aktuelle Geschehen zu berichten. Hier informieren wir die Besucher regelmäßig nicht nur über brütende oder verletzte Störche in der Region, sondern auch über eingelieferte oder auszuwildernde Vögel. Besonderheiten, wie zum Beispiel der Besuch eines Schwarzstorchs 2007 im Tierpark, finden ebenso Erwähnung wie Ereignisse in Horsten der Umgebung.

Und schließlich haben wir auf unserer Storch-Webseite

Informationen zusammengestellt, die dem Betrachter Details über alle Storcharten der Welt zeigen.

Quellen

- Anonymus (1998) Naturschutz-Tierpark Görlitz, Görlitz, Verfügbar unter: <http://www.tierpark-goerlitz.de/live.html> (20.02.2009).
- Anonymus (2003) Störche der Welt, Naturschutz-Tierpark Görlitz, Görlitz, Verfügbar unter: <http://www.storchkamera.de/> (20.02.2009).
- Anonymus (2009a) Verfügbar unter: http://www.worldofanimals.de/html/world_of_animals_-_webcams_sto.html (20.02.2009).
- Anonymus (2009b) Verfügbar unter: <http://www.birdcam.it> (20.02.2009).
- Anonymus (2009c) Verfügbar unter: <http://www.netcamera.de/wcn/frameset.htm?/info/operate.htm|contents.htm> (01.03.2009)
- Anonymus (2009d) Verfügbar unter: http://www.webcam-deutschland.de/_sachsen.html (01.03.2009)
- Anonymus (2009e) Verfügbar unter: <http://www.webcam-projekt.de/main.htm> (01.03.2009)
- Anonymus (2009f) Technische Universität Chemnitz, Chemnitz, Verfügbar unter: <http://archiv.tu-chemnitz.de/pub/2006/0070/data/Diplomarbeit.pdf> (01.03.2009)
- Daiber, H. (2000) Verfügbar unter: <http://www.stoerche-bw.de> (20.02.2009).
- Gebauer, A. (2004) Kronismus beim Weißstorch (*Ciconia ciconia*) – Analyse von Videoaufnahmen und Erklärungsversuch aus verhaltensbiologischer Sicht. CICONIA, Jahresbericht Naturschutz-Tierpark Görlitz 17: 38-47.
- Hoffmann, B. (2009) Bernau, Verfügbar unter: <http://www.storchencam.eu/ladeburg/index.html> (20.02.2009).

CHRISTIANE URBAN & AXEL GEBAUER
Naturschutz-Tierpark Görlitz

Die Verbreitung von Weißstorch-webcams weist eine klare Konzentration auf. Schwerpunkt ist Deutschland, gefolgt von Polen und

Ungarn. Insgesamt konnten wir in Europa 90 Storchencameras finden (Bildquelle: <http://home.pages.at/nadt/index.htm>).

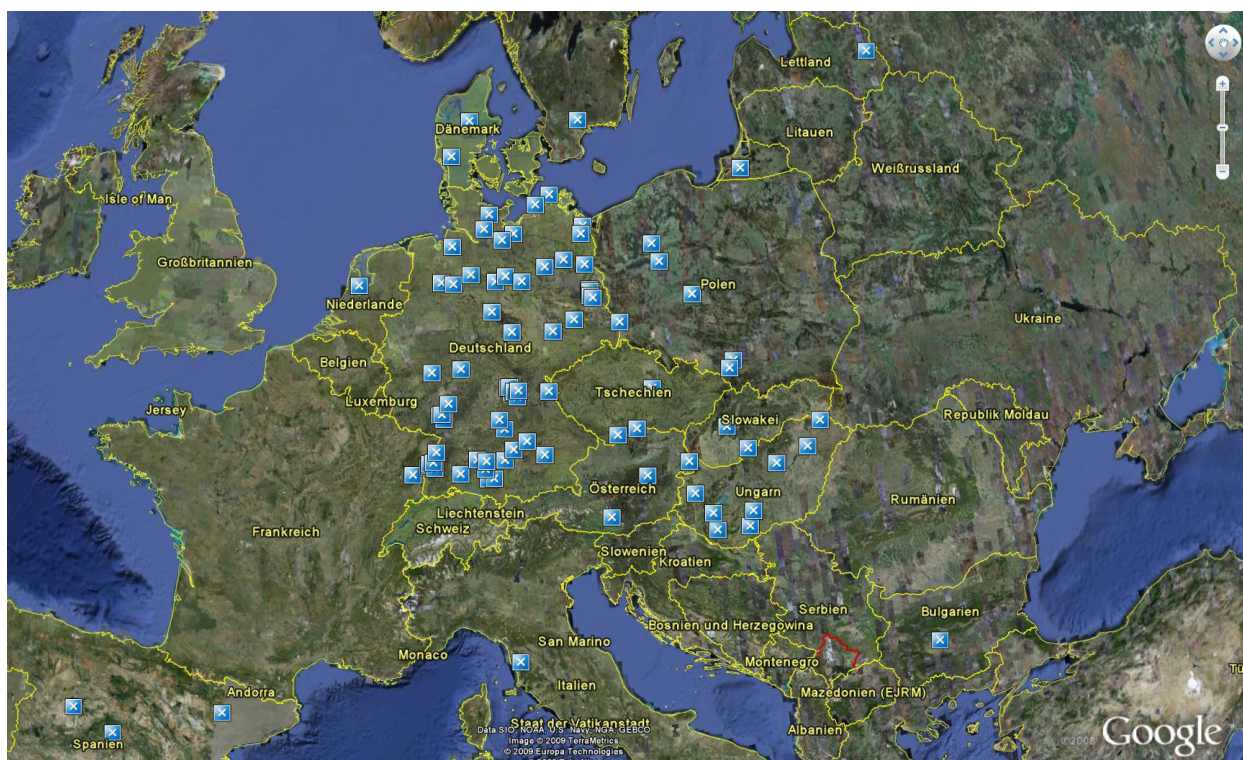


Tabelle 1: Storch-Kameras im Internet

Land/Gemeinde	Standort Nest	Name der Website	Start	Betreiber	Anmerkung
Bulgarien (1)					
Stambolijski		http://stork.stamb.net/			
Dänemark (1)					
Silkeborg		http://217.198.221.37/ImageViewer?Mode=Motion&Resolution=640x480&Quality=Standard&Interval=10		AQUA Ferskvands Akvarium	
Deutschland (56)					
Adelsdorf im Aischgrund	Rathausdach	http://adelsdorf.kk-software.de/Storchen-Cam_webcam_201_kkmenue.html	2006	Gemeinde Adelsdorf	Aktueller Tagesablauf der Störche zusätzlich in Fotos
Bad Waldsee	Brauereikamin	http://www.stoerche-bw.de/home.php#webcam	2000		Viele Informationen, Links über Störche allgemein
Biberach a.d. Riss	Spital	http://nestcam.mybiberach.de/			
Biberach a.d. Riss	Rathaus	http://www.biberach-baden.de/webcam.htm			Auch nachts gute Sicht (infrarot Aufnahmen)
Biebersdorf	Pension	http://www.am-storchennest.de/default.aspx?ID=37		Pension	Live-Bild auf allen Pensionszimmern
Dinkelsbühl		http://www.Bn-Ansbach.de/storchcam/storch.htm	2001	Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Ansbach	
Bleckede	Schornstein alte Bäckerei	http://www.deutsche-storchenstrasse.de/index.php?id=55	1996	Elbschloss Bleckede GmbH	Viele Informationen zu Weißstörchen auf Homepage
Bornheim	Kirche	http://www.pfalzstorch.de/bilder/live1.html		Storchenzentrum	3 Kameras auf 3 Nester
Burgebrach	Bürgerhaus	http://www.artenschutz-steigerwald.de/pageID_5703751.html		Deutsche Bundesstiftung Umwelt/privat	
Diedorf	Kirche	http://www.storch-diedorf.de/		privat	
Dinkelsbühl	Rathaus	http://www.bn-ansbach.de/storchcam/storch.htm		Ortsgruppe Dinkelsbühl und Bund Naturschutz	Mit Tagebuch
Erlangen	Brauerei	http://www.steinbach-braeu.de/webcam/webcam.htm	2003	Brauerei	
Forchheim		http://www.bszo.de/webcam_storch/livebild_storch.html		Berufliches Schulzentrum	
Gebesee	Altes Internat	http://www.internat-gebese.de/internat/auswahlcam3.htm			3 Kameras
Gieboldehausen	Alte Molkerei	http://www.altmolkerei-gieboldehausen.de/index.php	2007	Einzelhandelszentrum	Fotowettbewerb Aufnahme Nestfotos mit Schätzung der Eieranzahl
Görlitz	Dach Storchenvilla	www.storchkamera.de	2003	Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V.	mit Tagebuch, Informationen zu Storcharten der Welt
Hagenow		http://www.kaiwork.de/ipcam.php	2007	privat	
Haldensleben	Torturm	http://www.stadt-haldensleben.de/internet/buerger/online/storchen/index.htm		Stadt	
Hamburg		http://kwh-gartenbau.com/storch/		Gartengeschäft	
Hille-Unterluebbe	Alte Molkerei	http://www.eskate.de/de/storchencam.htm	2008	Firma	
Hoechstadt		http://www.storchennest-hoechstadt.de/Live-Cam/live-cam.html			
Hohenstein		http://www.aebar24.de/#	2004	privat	Mit Tagebuch; Kommentare der Homepage-Benutzer möglich
Isny	Rathaus	http://www.isny.tv/			Mit Gästebuch, Foren mit anderen Storchencam-Betreibern
Kirchzarten		http://www.regiowebcam.de/Stoerche.1715.0.html			Informationen zu Weißstörchen allgemein und in der Region
Lindheim		http://www.bimnet.de/naturpark/storch/2007/index.htm	2004	Gemeinde	Allgemeine Informationen zu Weißstörchen
Lübbenau	Aufgestellter Mast	http://www.pension-nopper.de/index.php		Pension	Mit Tagebuch, Beobachtungsplattform auf altem Schornstein
Mannheim	In Freizeitpark	http://www.stadtpark-mannheim.de/		Freizeitpark	
Markt Schwaben	Alter Kamin	http://www.storch-in-bayern.de/motion/player97.htm	1998	privat	
Moenchsambach	Brauerei	http://www.moenchsambacher.de/			
Moezen		http://www.moezen.de/StorchTV.htm		privat	Mit Tagebuch

Muenster bei Dieburg	Ehemaliger Strommast	http://www.hse.ag/index.php?uid=411	2008	Firma mit Unterstützung durch Nabu	Mit Tagebuch
Neuershausen		http://www.regiowebcam.de/index.php?id=2101			Zusammenstellung/Links von Filmen aus anderen Nestern
Neupotz	Kirche	http://www.neupotz.de/index.php		Gemeinde	
Neustadt a. Ruebenberge		http://www.webcam-neustadt.de/storch.htm		Museum-Galerie-Malschule	
Nördlingen	Tanzhaus	http://www.noerdlingen.biz/cms/front_content.php?idcat=24	2008	Gemeinde	
Opfingen		http://www.regiowebcam.de/index.php?id=2047			
Osnabruecker Land		http://www.neue-oz.de/etc/storchencam/index.html		Osnabrücker Zeitung	
Papendorf		http://storchenhof-papendorf.de/html/live_kamera.html		Storchpflegehof Papendorf e. V.	
Pfaffenhausen	Blindenheim	http://www.pfaffenhausen.info/	2003	Gemeinde	Übertragung auf eine Leinwand
Prenzlau		http://www.prenzlau.org/service/index_ges_sto.htm		privat	Mit Tagebuch (Fotos); Vorkommen Weißstorch in Region
Radensdorf	Mast Agrar-genossenschaft	http://www.spreewaldstorch.de/			Ausführliche Informationen zu Weißstörchen
Riesa		http://www.storchennest-riesa.de/?content=homepage		Autohaus	Allgemeine Informationen über Weißstorch
Rostock		http://storch-live.de/			
Schrobenhausen	Rathausdach	http://neusob.de/storch-sob/		Bund Naturschutz in Bayern e. V.	Mit Tagebuch
Schwante		http://storch.oberkraemer.de/		Gemeinde	
Sexau		http://www.regiowebcam.de/index.php?id=2095			
Tirschenreuth		http://www.steinwald-edv.de/regiocam/fichtelgebirge-cam/cams/tirschenreuth_cam.html		Stadt	
Thraena		http://www.storchennest-thraena.de/bilder/webcam.html	2007		
Umkirch		http://www.regiowebcam.de/index.php?id=2103			
Vetschau	Strommast	http://www.storchennest.de/de/index_live-video.html	1997	NABU	Mit Bildarchiv
Volkertshausen		http://bund-volkertshausen.de/		BUND	
Wangen / Allgaeu		http://www.wangenonline.de/storch/archiv3.html		Stadt	
Weiden i.d.OPf.		http://www.weiden-zuhause.de/(S(5wue0j45t4z1caebd03lyfyl))/index.aspx/webcam3		Stadt	
Wendeburg				privat	
Wolfsburg-Warmenau		http://www.wolfsburg.de/verwaltung/buergerdienste/umweltamt/storchencam/		Stadt	Mit Tagebuch
Frankreich (1)					
Cernay		http://194.250.20.130/home/homeJ.html			
Italien (1)					
Alta Maremma		http://www.wwf.it/client/render.aspx?content=0&root=2723		WWF Italy	
Lettland (1)					
Untumi		http://www.untumi.lv/video/Camera1.html			
Niederlande (2)					
Ankeveen		http://www.hansschouten.nl/cam/			
Schoonrewoerd		http://www.beleefdelente.nl/ooievaar		Vogelbescher-ming Nederland	Mit Tagebuch
Österreich (4)					
Freistadt		http://cobalt.epnet.at/users/storch/storch.jpg		privat	Mit Tagebuch, Videoarchiv interessanter Beobachtungen
Muerzhofen		http://www.storch-muerzhofen.at/		Gemeinde	
Rosegg		http://service.it-wms.com/rosegg1/index.html		Gemeinde	
Zwettl		http://www.stift-zwettl.co.at/webcam/storchennest.jpg		Kloster	
Polen (9)					
Chyby	Schornstein	http://www.bociany.kalinski.pl/	2004	Familie Kalinsky	Forum auf der Seite, Infrarotsystem
Czarnkow	Dach Landratsamt	http://www.bocian.czarnkowsko-trzciancki.pl/asp/pl_start.asp?	2007	Landratsamt	allgemeine Informationen zum Storch
Gdansk		Offline seit 2007			

Ligota/Niska	Mast	http://www.kolnet.eu/kamery/index.php	2008	Firma Kolnet	
Przygodzice	Rathausdach – Schornstein	http://www.bociany.ec.pl/	2006	Vogelschutzverein	Verein: Poludniowowielpolska Grupa Ogólnopolskiego Towarzystwa Ochrony Ptaków PwG OTOP, Forum, Galerie, allgemeine Informationen zum Storch
Rybna (Tarnowskie Gory)		http://bociany.piekary.net/?res=	2007	Vattenfall Poland	Aufnahmenarchiv, Infrarotsystem
Ustron	Schornstein	http://www.bociany.edu.pl/index.php	2007	Lehrer Verein	Verein: Koło Stowarzyszenia Nauczycieli Edukacji Początkowej w Ustroniu, Archiv, Allgemeininfo zum Storch,
Warszewo	Kirchenmauer	http://www.warszewo.pl/index.php?option=com_content&task=view&id=467&Itemid=92/	2008	Warszewo.pl	in Zusammenarbeit mit dem Rathaus, Forum, Storchartikel, Nestgeschichte
Zywkowo	20 verschiedene Nester – Kamera auf dem Aussichtsturm	http://www.bociany.info/kamery/index.php	2008	Vogelschutzverein	Verein: Stacja terenowa PTO/ Bocianie Gospodarstwo Rolne PTO, umfangreiche Storchinfo zum Leben, Rettung von kranken Vögeln, Schutz
Portugal (1)					
Condoninho da Renata	Elektromast	http://static.publico.clx.pt/cegonhasnaweb/	2009	Fundação para a Computação Científica Nacional (FCCN)	Partner: Redes Energéticas Nacionais (REN).
Spanien (3)					
Barrio de Santa Maria		http://www.ciguenablanca.org/			
Arevalo		http://arevalo.seo.org/webcam.htm			
Vallcalent		http://www.genecat.cat/mediamb/webcams/vallcalent/vallcalentfr.htm			
Schweden (1)					
Kristianstad		http://www.vattenriket.kristianstad.se/stork/	1998	Biosfärområde Kristianstads Vattenrike	Bildarchiv seit 1998
Schweiz (1)					
Sempach		http://www.gabrielblumen.ch/index.php?id=71	2007	Gärtnerei Gabriel	mit Forum
Tschechien (1)					
Nove Veseli		http://capi.noveveseli.cz/			
Ungarn (7)					
Hortobagy		http://www.hnp.hu/78-158.php			Deutsche und englische Übersetzung
Darany		http://www.kki-darany.hu/			
Dunabogdany		http://www.dunainfo.net/webkamera/			
Nagyhalasz		http://golya.mme.hu/golyakamera/kamera.php?c=halasz			
Koelked		http://golya.mme.hu/golyakamera/kamera.php?c=kolked			
Tapioogyergye		http://golya.mme.hu/golyakamera/kamera.php?c=tapio			
Zalaistvand		http://golya.mme.hu/golyakamera/kamera.php?c=zala			

Impressum

CICONIA, Jahresbericht des Naturschutz-Tierparks Görlitz e.V. für die Jahre 2005 und 2006, Jahrgang 19 und 20

Herausgeber:

Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V., Zittauer Str. 43, 02826 Görlitz
Tel 03581 407400, Fax 03581 407401, info@tierpark-goerlitz.de

Redaktion und Realisation: Dr. Axel Gebauer

Gestaltung:

Knopek Clauß, Grafikdesigner Partnerschaft, Dresden

Auflage:

300 Exemplare

Fotonachweis:

ALTERRA NL (1), AXEL GEBAUER (76), HANS-JÜRGEN GOSS (1), KARIN RIEDEL (2), NAWANG THAPKE (2), BRIGITTE WESTPHAL (1), ANDREAS ZAPLATA (2)

Druck und Verarbeitung:

MAXROI-Graphics GmbH, Görlitz
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Titelbild: Anfang April 2005 landete auf dem Horst der Storchenvilla dieser Weißstorch (*Ciconia ciconia*), der 1987 als „flugunfähiger“ Vogel zu uns kam und 1988 davonflog. 17 Jahre später kam er zu einer Stippvisite wieder nach Hause.

Rücktitel: Porträt unserer Sibirischen Luchskatze (*Lynx lynx wrangeli*), die 2005 ein neues großes Freigehege bezogen hat. Das Gehege liegt am Rande des im Bau befindlichen tibetischen Dorfes.

Wegen ihres Horns wird die Saiga-Antilope massenhaft gejagt, um als vermeintliche Medizin zu dienen.



Potenzmittel?

Stiftung Artenschutz
Sentruper Straße 315
48161 Münster
www.stiftung-artenschutz.org

Helfen Sie. Jetzt.
Spendenkonto:
10 10 400 30
BLZ: 400 605 60
Sparda-Bank Münster

Kleine Leute, große Sprünge: Sparen für junge Hüpfer.

Jugendsparkassenbuch

Jugendgirokonto

Prämien sparen flexibel

Kinderleicht-Vorsorge

Junior Unfallversicherung

Deka-Investmentfonds

Viele Bausteine helfen bei der Absicherung von Risiken und Finanzierung der Ausbildung. Unser besonderes Angebot für Kinder bis 12 Jahre:

KNAX

Fair. Menschlich. Nah.

 **Sparkasse**
Oberlausitz-Niederschlesien